

Wohin der Kurs gehen würde, wenn das Steuer wieder nach links herumgeworfen würde, das der sozialdemokratische Abgeordnete bei der Aussprache bei der Rede über Vocarno mit einer jeden Zweifel ausschließenden Offenheit aufgezeigt. Er erklärte, es handle sich bei Vocarno für keine Partei um den Beginn eines unter der Regierung Bahne des Sozialismus geeinigten Europas. Für die innere deutsche Politik sag er aus diesem Grunde die Folgerung, daß alle Versuche zur Reinerziehung zwecklos seien, falls nicht eine vollständige Kursänderung, in der Richtung nicht nur auf Demokratie und Republik, sondern auch auf den Sozialismus erfolge. Man solle eigentlich meinen, diese ungeschämte Offenbarung der sozialdemokratischen Drogenwünsche müßte noch heute seit im Gedächtnis aller bürgerlichen Parteien haften und sie zum lächelnden Zusammenstoß gegen den sozialistischen Radikalismus zwingen, der folgende Richtung betreibt, seine Strohstrick mit Hilfe der Kommunisten zu verstärken. Von welchem Radikalismus die Sozialdemokratie augenblicklich befreit ist, das ihr Dresdner Organ verriet durch die Enthaltung, daß in der letzten Sitzung des Parteiausschusses die einstimmige Verabschiedung gebrüchelt habe, die erdrückende Mehrheit der Partei lehne die Große Koalition unter den gegenwärtigen Verhältnissen und in Rücksicht auf die bisherigen Erfahrungen entschieden ab. Bleibt also nur Weimar. Wenn das deutsche Völkergemüt auf der ganzen Linie das richtige Gefühl für die Größe der Verantwortung befinde, die es durch ein Verlangen bei der Abwehr der unerwachten sozialdemokratischen Bedrohlichkeit auf sich ladet, hätte es keinesfalls zu der jetzigen Dauerkrise kommen können. Um die von der Sozialdemokratie und der Linken überhaupt beherrschte Verabschiedung des Vocarno-Berichts mit der künftigen Reichsregierung handelt es sich jetzt nicht mehr. Das hat selbst die demokratische „Frankf. Sta.“ eingeschrieben, die eine solche Verbindung zurückweist mit der beachtlichen Begründung, daß die Vocarno-Verträge nur durch eine Regierung gesichert werden könnten, die aus den Vocarno-Parteien zusammengesetzt sei; diese Auffassung sei durchaus richtig, da jede Regierung ohne Ausnahme das Werk von

Vocarno fortsetzen müsse. In dieser Erklärung ist mittelbar das Jugendschicksal enthalten, das auch gegen eine erneute Anteilnahme der Deutschnationalen an der Regierung von der Linken vom Vocarno-Standpunkte aus keine berechnete Anwendung erhoben werden könne. Die auswärtige Politik tritt aber in diesem Augenblicke völlig zurück, und eine einzige Empfindung beherrscht die ganze Nation: Es muß endlich Schluss gemacht werden mit dem ständigen Scheitern, das die Fortdauer der Parteien vor dem In- und Auslande aufführt. Die Fraktionen versammeln sich tagaus tagein zu Kundentagen Beratungen, bei denen nichts Schöneres herauskommt, als nur immer wieder die Feststellung, daß man sich nicht einigen kann. Dann beginnt in der Öffentlichkeit ein polemischer Gestrüß darüber, wer an der Verantwortung schuld ist. Einer schiebt dem anderen die Verantwortung in die Schuhe, keiner will es gewahren sein, keiner traut aber auch dem anderen über den Weimarer Weg dem politischen Gegner die schwärzlichen Absichten unter und wartet, wie Iffens Nora, auf das Wunderbare, das die Rettung bringen soll. Die Tatsache, daß die Parteien wieder einmal gründlich verärgelt haben, kann leicht der grundsätzliche Anhänger des Parlamentarismus nicht befehlen. Dann ist es aber an der Zeit, daß das hallohe und schwankende Parteigetriebe von der Macht und Kraft einer führenden Persönlichkeit abgelöst wird, wie wir es in Dr. Luther befehlen, der sich mit großer Aufrichtigkeit und feiner Diplomatie bisher im Hintergrund gehalten hat, um sich nicht vorzeitig abzumengen. Die jetzige Lage ähnelt sehr der im Vorjahre, als die Radikalfreie auch nicht vom Necke kam, bis Dr. Luther mit fester Hand eintrat, das parteipolitische Geiräp verließ und Ordnung schaffte. Schleicht nunmehr auch der Versuch Dr. Kochs, so hat sich die Große Koalition endgültig als ein nicht lebensfähiger Wechsellager erwiesen, und es bleibt nur der Rückgriff auf Dr. Luther übrig, der dann entweder ein bürgerliches Minderheitskabinet oder ein überparteiliches Beamtenskabinet bilden wird, das so eingerichtet sein muß, daß es die Unterstützung der Reichsparteien finden kann. Eine andere mit dem Gemeinwohl verträgliche Lösung ist zurzeit nicht ersichtlich.

Das voraussichtliche Programm Kochs.

Berlin, 15. Dez. Von demokratischer Seite wird mit Anteil: Nachdem festgestellt worden ist, daß die Wirtschaftliche Vereinigung eines Kabinetts der Großen Koalition wohl, während gegenübersteht, wurde mit ihr vereinbart, daß sie in weiteren Verhandlungen zugezogen wird. Diese Besprechungen der Parteien werden am Mittwochvormittag 10 Uhr wieder aufgenommen werden. Die Richtlinien, die der Abg. Koch heute den Parteiführern vorlegte, sollen im Wortlaut erst veröffentlicht werden, wenn sie in endgültiger Formulierung feststehen. Ueber ihren Inhalt verleiht, daß sie außenpolitisch darauf abzielen, eine Verdinglichung des Vocarno-Weises zu erreichen, und daß der Hoffnung Ausdruck gegeben wird, daß die Besetzung möglichst bald befristet wird. Weiter wird betont, daß ein Zusammenarbeiten der europäischen Länder notwendig ist und daß eine Weltwirtschaftskonferenz geeignet sei, hier übertrag zu wirken. Was die Innenpolitik betrifft, so wird hervorgehoben, daß der Politarisierung sein Zielsetzung sei, sondern ein Instrument, um eine möglichst große Ausdehnung des deutschen Einflusses in der Welt zu erreichen. Ferner wird die Frage der Zielsetzung angeschnitten, die mehr als bisher gefördert werden müßte, besonders um den Inlandmarkt zu stärken. Es wird die Notwendigkeit betont, daß die Wirtschaft rationalisiert wird. Bei diesen Bemühungen, zu einer größeren Wirtschaftlichkeit zu kommen, wird ein enger Zusammenarbeiten zwischen der Wirtschaft und der Reichsregierung, sowie den Regierungen der Länder gefordert, damit sie sich gegenseitig in die Hände arbeiten. Es wird weiter die Einigung eines Sachverständigenausschusses zur Prüfung der Steuerangelegenheiten verlangt. Eine Liste von Forderungen werden auf sozialpolitischem Gebiet gestellt. Die Besprechungen mit dem Arbeitsminister haben bereits eine Grundlage gegeben. Dem Arbeitsminister liegt bereits ein Gegenentwurf vor, der alle Arbeitslosenfragen zusammenfaßt. Hinsichtlich der Ratifikation des Washingtoner Abkommens wird gefaßt, daß sie gleichzeitig mit Frankreich, Belgien und England erfolgen solle, damit eine gewisse Gegenseitigkeit der hauptsächlichsten Industrieländer gewährleistet werde. Wie von demokratischer Seite noch erklärt wird, seien bisher Personenfragen noch nicht erörtert worden.

Der Völkerbundsrat für den Mossulraub.

Das Mossulgebiet dem Irak zugesprochen. London, 15. Dez. Im Foreign Office ist ein Telegramm Chamberlains eingetroffen, das die Entscheidung des Völkerbundes in Mossul bekanntgibt. Das Mossulgebiet wird dem Irak in geheimer Ratifikation dem Irak unter der Bedingung zugesprochen worden, daß das englische Irak-Mandat auf 25 Jahre verlängert wird. Chamberlain wünscht in seinem Telegramm die Zustimmung des Kabinetts zu dieser Entscheidung. Der Völkerbundsrat hat die Bekanntgabe seiner Entscheidung bis zum Eintreffen der Zustimmung aus London aufgeschoben.

eine eventuelle Transaktion zu formulieren, wenn sie es für zweckmäßig hielten, während der Rat darüber entschieden hätte, in welchem Ausmaß die gegenseitigen Bedingungen der beiden Parteien einen Erfolg erhoffen ließen. Zur Sicherung seiner Entscheidungsvollmacht, von der der Nationalen Gebrauch machen mußte, hätte er es nicht für zweckmäßig gehalten, selbst Vorschläge zu formulieren, und deshalb wurde kein vom Rat ausgehender Vorschlag weder der einen noch der anderen Partei unterbreitet. Im Augenblicke wo der Rat Kenntnis davon nehmen muß, daß die Mittel und Wege zu einer Verleugung kein Ergebnis gezeitigt haben, wie er es gewünscht hätte, muß er zu seinem sehr lebhaften Bedauern feststellen, daß seine Vermittlungs- und Vermöhnungsbüro ohne Erfolg geblieben ist. In einem letzten, an den stellvertretenden Generalsekretär Avenol gerichteten Schreiben vom 13. Dezember betont der türkische Delegierte in Bern, Muntz-Bel, nochmals, daß die türkische Delegation zahlreiche Vermittlungsversuche gemacht habe, die auch zur Kenntnis der englischen Delegation gekommen sind, und wiederholt erklärte, daß sie bereit sei, mit dem besten Willen jeden vernünftigen Vorschlag zu prüfen. In dem Schreiben wird ferner noch einem Hinweis auf das allerletzte türkische Angebot dieser Tage über eine Einmilitarisierung des Grenzgebietes und weitere Gebietsabtretung im Dualgebiet festgestellt, daß weder von den Nationalen noch von der englischen Delegation der türkischen Delegation irgendwelche Gegenvorschlüsse zugegangen sind.

Noch eine neue Reparationsanleihe?

Berlin, 15. Dez. Zu der Neile des Generalagenten für Reparationszahlungen, Parfer Willbert, nach den Vereinigten Staaten, wird von hiesiger unterrichteter Seite noch erklärt, daß, obwohl der Reparationsagent in New York nicht über bestimmte Anleihen verhandelt, sondern vielmehr eine grundsätzliche Klärung über die mit der Anleihebegewährung an Deutschland verbundenen Fragen herbeiführen wolle, doch seiner Neile die größte Bedeutung beizumessen sein werde. Fraglos werde in amerikanischen Bankerkreisen nach einer ausführlichen Schilderung der deutschen Gesamtwirtschaftsfrage durch den Reparationsagenten das Vertrauen in die Solidität und die Zukunftsmöglichkeiten der deutschen Wirtschaft, und die Generalität, die Industrie mit Kredit zu stützen, zunehmen. Sollte tatsächlich eine neue arab angelegte Reparationsanleihe zu günstigen Bedingungen für den deutschen Wiederaufbau abgeschlossen werden, so dürfte hiervon eine wesentliche Entspannung der heute so drückenden Kapitalknappheit und damit auch eine Beruhigung der Bankeinlagen erwartet werden.

Die entscheidende Sitzung des Dreierkomitees.

Genf, 15. Dez. Die Regelung der Mossul-Frage durch den Rat ist nunmehr in eine entscheidende Phase getreten. Das Dreierkomitee des Völkerbundes arbeitet an der Feststellung seines Berichtes. Nachmittags findet nochmals eine Besprechungsitzung statt, zu der auch General Valdoner eingeladen wurde, um ergänzende Mitteilungen zu seinem Bericht über die Vertreibung der christlichen Grenzbevölkerung an der sogenannten Brüsseler Linie zu machen. In dieser Besprechungsitzung wird das Dreierkomitee den Bericht über die Mossul-Frage endgültig fortsetzen. Der Bericht soll dann voraussichtlich vom Räte morgen vormittag in öffentlicher Sitzung behandelt werden.

Ein Rotbuch über den Mossul-Konflikt.

Genf, 15. Dezember. Die türkische Delegation hat ein Rotbuch veröffentlicht, in welchem sie einen mehrere Briefe und Mitteilungen umfassenden Schriftwechsel zwischen der türkischen Delegation und dem Generalsekretariat des Völkerbundes zur öffentlichen Kenntnis bringt. In einem dieser Schriftstücke betont der türkische Außenminister, daß ihm die türkische Rechtsauffassung nicht erlaube, offizielle Verhandlungen mit dem Dreierkomitee anzunehmen, solange keine Entscheidung der türkischen Nationalversammlung vorliegt. Trotzdem ist er aber bereit, sich privat mit den Nationalmitgliedern zu treffen, falls Vorschläge gemacht werden sollten, die er seiner Regierung und der türkischen Nationalversammlung zur Annahme empfehlen könnte. In einem weiteren Schreiben erklärt Tawfik Nuhdi-Bel, daß seit dem Tage, da der Rat sich mit der Mossul-Frage befaßt, die Türkei keinen Schlichtungsversuch vom Rat erhalten habe, was auch in unannehmbare Weise aus dem Verhandlungsprotokoll hervorgehe. Man könne daher nicht plausibel am 11. Dezember von einem letzten Schlichtungsversuch sprechen. In einem anderen Schriftstück erwidert der stellvertretende Generalsekretär des Völkerbundes, Avenol, auf diese Klagen der türkischen Delegation unter anderem: Nach mehrfacher Anhörung der beiden Parteien hat der Rat einen Untersuchungsausschuss damit beauftragt, wenn möglich, die Grundlagen einer direkten Verhandlung anzufinden. Der Rat hat nicht aufgehört, diese Möglichkeit zu prüfen. Es wäre jedoch Aufgabe der Parteien selbst gewesen, Vorschläge für

Die deutsche Raik-Anleihe 28 mal überzeichnet.

London, 15. Dez. Die Zeichner der deutschen Raik-Anleihe haben gestern ihre Zeichnungsbücher erhalten. Die durchschnittliche Zeichnung beträgt 2 1/2 v. G., so daß die Anleihe 28 mal überzeichnet wurde. (T. U.)

Ein Bündnis Mostaus mit Fenghuhsiang.

Eine Sowjet-Republik Nordwestchina? London, 15. Dez. Nach einer Meldung aus Schanghai hat General Fong mit der Sowjetregierung ein Abkommen abgeschlossen. Darin soll sich Fong verpflichten, in Nordwest-China eine Sowjetrepublik einzurichten, die 60 militärische Instrukturen aus Mostau kommen laße. Zwei Eisenbahnlinien sollen in der Mongolei gebaut werden, um die neue Sowjetrepublik mit Rußland besser zu verbinden. Mostau würde sich verpflichten, der chinesischen Sowjetrepublik jährlich eine größere Summe Geldes für militärische Unterstützung zuzuführen zu lassen. Im Falle eines Friedens zwischen Sowjetrußland und einer anderen Macht hätte die chinesische Sowjetregierung ein Drittel ihrer Militärmacht Sowjetrußland zur Verfügung zu stellen. Am genehtlichen Falle würde Sowjetrußland den General Fong mit 30.000 Mann unterstützen.

Keine Zusammenkunft in Venedig?

Die Schlacht, die nordwestlich und südwestlich von Tientsin tobte, ist unentschieden abgedrungen worden. Der Versuch Feng-Hu-Hsiangs, eine schnelle Entscheidung durch die Ueberwältigung Tientsins zu erzwingen, ist mißlungen. Der Kampf mußte abgebrochen werden, weil auf beiden Seiten die Kriegsvorräte vollkommene erschöpft waren. Die Aufnahme von Verhandlungen erscheint daher nicht unwahrscheinlich. Die inneren wirtschaftlichen Schwierigkeiten in China sind dauernd im Steigen. Die fremden Mächte verhalten sich vorläufig abwartend und sind gegen eine aktive Intervention im Kampfgelände. Man befürchtet aber Ausbreitungen der japanisch-tientinschen Truppen. Die Eisenbahnverbindung Peking-Tientsin ist trotz der Stationierung fremder Kontingente weiter unterbrochen. Erst ist die Haltung Japans in der Wandschuerei. Die japanischen militärischen Rundgebungen in der Schanduhschneurei und die territorialen Abgrenzungen grenzen bereits dicht an eine Intervention.

Vorbereitung zur Wirtschaftskonferenz.

Genf, 15. Dez. Der Völkerbundsrat genehmigte heute nachmittags in einer kurzen öffentlichen Sitzung ohne Aussprache den von Doman (Belgien) erstatteten Bericht über die Weltwirtschaftskonferenz. Es wurde beschlossen, einen vorbereitenden Ausschuss einzusetzen, dem einerseits Vertreter der technischen Organisationen des Völkerbundes angehören und andererseits Persönlichkeiten mit besonderen Erfahrungen in industriellen, kommerziellen und landwirtschaftlichen Fragen. Ferner sollen Vertreter der einschlägigen wissenschaftlichen Hochschulen und schließlich Vertreter der Arbeiterchaft und Verbraucher in diesen Ausschuss berufen werden. Der Völkerbundsrat wird ein besonderes Ratkomitee einsetzen, das die Arbeiten dieses Ausschusses zu überwachen hat. Doman hebt in seinem Bericht hervor, daß dem vorbereitenden Ausschuss nur Sachverständige angehören sollen, die keinerlei Auftrag von irgend einer Regierung und irgend einer Organisation haben. Seine Aufgabe soll darin bestehen, ein Programm für die Weltwirtschaftskonferenz auszuarbeiten und alle einschlägigen wirtschaftlichen Fragen zu prüfen, um praktische Vorschläge vorzulegen zu können. Die Schlussfolgerungen, zu denen der vorbereitende Ausschuss hinsichtlich des Programmes der Zusammenkunft und des Zeitpunktes der Einberufung der Konferenz kommen wird, sollen dem Völkerbundsrat zur Entscheidung vorgelegt werden, der außerdem durch sein Sonderkomitee dem vorbereitenden Ausschuss die Richtlinien für seine Aufgaben geben wird.

Russische Konzessionen an französische Gesellschaften.

Paris, 15. Dez. Wie die T. A. erfährt, steht die Unterzeichnung von Verträgen zwischen der Sowjetregierung und vier großen französischen Gesellschaften unmittelbar bevor. Die Verhandlungen werden seit einigen Monaten bei der Wirtschaftsvertretung der Sowjetbotschaft geführt. Es handelt sich um Eruben und Petroleumkonzessionen, die den französischen Gesellschaften unter ähnlichen Bedingungen eingeräumt werden. Die Unterzeichnung des Vertrages soll noch vor der Rückreise Tschicherin nach Moskau erfolgen.

Japanische Intervention?

Tokio, 15. Dez. Das japanische Kabinet beschloß heute die sofortige Entsendung von zwei Bataillonen Infanterie von Korea her und von vier Bataillonen von der Garnison von Dume nach der Wandschuerei.

Der fallende Floß.

Danzig, 15. Dez. Der Floß hat heute an der Danziger Werke einen neuen außerordentlichen Kurs erreicht. Nachdem noch gestern 58,50 Gulden für 100 Floß notiert wurden, lautet die heutige amtliche Notiz auf 45,44 Gulden.

Die Beihilfen für Beamte im Reichstag.

Die Weihnachtsbeihilfe für die unteren Beamten beschloffen.

Erstmitteilung einer Berliner Schriftleitung.
 Berlin, 15. Dez. Die am Montag abendige Beratung der Anträge über die Hilfsaktion für Beamte wird fortgesetzt. Abg. Groß (S.) betont die Notwendigkeit, ausserhalb der aufgewählten Klassen der Beamten einzuwirken. Die jetzige übliche Art der Beamtenpolitik, d. h. die öffentlichen Demonstrationen, sei nicht angebracht. Sie trage nicht dazu bei, das Ansehen und den Einfluss des Beamtenstandes zu heben und die rechtliche Grundlage der Beamtenchaft zu festigen und zu sichern. (Zustimmung.)

Abg. Groß betont dann noch, daß schon im Januar dieses Jahres der Reichsfinanzminister v. Schulerb. die Notwendigkeit eines sozialen Ausgleichs der Beamtengehälter anerkannt habe. Es sei aber bis heute nichts geschehen. — Abg. Steinbock (Zs.) erklärt, die Beamtenchaft habe kein Verhängnis dafür, daß man in dieser Zeit die Kürzungen beschleunigen wolle. Redner erklärt sich für den Antrag des Haushaltsausschusses. Dieser werde den Kriegsbeschädigten am besten gerecht.

Abg. Vande (Wirtsch. Vag.): Die Notlage der Beamten kann nicht bestritten werden. In der Inflationszeit konnte immer durch Notendruck geholfen werden, jetzt müssen wir uns nach den Deckungsmitteln der Reichsbank richten. Der Notlage der Beamten muß abgeholfen werden, wenn auch auf verhältnismäßig kleinen, doch unser ganzes Volk verarmt ist. Was jetzt den Beamten gegeben werden kann, ist nur ein Tropfen auf den heißen Stein. Ein Unrecht ist es, wenn man die Gruppen VII bis XII unberücksichtigt läßt. Der Reichstag muß dazu kommen, allen Beamten bis Gruppe XII eine Beihilfe zu geben. Das beste Abhilfsmittel für die Notlage würde der Preisabbau sein. Es gibt Mittel für den Preisabbau, man muß nur zu allererst bei dem Reichsbauhaushalt ansetzen. Der Redner gibt dann einige Beispiele dafür, wie sich in der öffentlichen Verwaltung die Ausgaben gesenken lassen. So seien in der Stadt Plauen mit 100 000 Einwohnern 1918 600 Beamte beschäftigt gewesen, heute aber über 900. Bei der Beamtenchaft müsse ein organischer Personalabbau vorgenommen werden, durch den die wirklich überflüssigen Beamten abgehoben werden.

Abg. Damer (Wirt. Vp.) erklärt, daß eine vernünftige Beamtenpolitik nicht in der Einbringung aller möglichen Anträge besteht, sondern nur in der Ausbringung der Mittel. Die gemeinsame Not müsse auch gemeinsam getragen werden. Der Reichsbau treibe ein rücksichtsloses Sparsystem gegenüber dem Publikum und ihren Beamten. Auch dieser Redner erklärt, daß die Beamten von einem Preisabbau mehr haben würden als durch Gehaltserhöhungen, die durch die Preissteigerung doch wieder zunichte gemacht würde. Der Antrag geht in seiner Tendenz vor allem dahin, den Verbraucher zu helfen. Den Beschluß des Haushaltsausschusses habe die Reichsregierung für unannehmbar erklärt, weil er der künftigen Regelung voreilst. Es wäre bedauerlich, wenn an dieser Formaltät die Aktion scheitern würde; deshalb habe die Bayerische Volkspartei ihren Antrag gestellt, der umgekehrt dieselben Mittel anfordere, wie der Haushaltsantrag.

Um die nötigen Mittel für die Erhöhung der Beamtenbeholdung zu erhalten, sollte man, so führt Abg. Dietrich (Franken) noch aus, einfach einige hundert Millionen Taxo-Abgaben aus dem Etat streichen. Hier könnte sich einmal der vielgepriesene Vocarno-Beist zeigen.

Reichshaus Dr. Quirer

Gegenüber der Fülle der zur Abstimmung vorliegenden Anträge ist es meines Erachtens Pflicht der Regierung, noch einmal auszusprechen, wozu nach ihrer Ansicht die Lösung gehen sollte. Die Regierung würde es besonders bedauern, wenn sich etwa aus der Fülle der Abstimmungen ein Bild ergäbe, das nachher die praktische Auswirkung unmöglich machen würde. Insbesondere muß die geschäftsführende Regierung noch einmal aussprechen, daß es für sie nicht möglich ist, einen Beschluß zur Ausführung zu bringen, der an sich bereits eine Dauerregelung enthält und dadurch der vorantretenden nächsten Regierung voreilst. Dagegen legt die Regierung das allergrößte Gewicht darauf, daß etwas Positives anzuhande komme. Ich glaube, das ganze Haus ist mit der Regierung von dem Wunsche erfüllt, daß man innerhalb der nun einmal begrenzten finanziellen Möglichkeiten den Beamten, die ein besonderes Verhältnis an den Staat und die Regierung bindet, wenigstens in den geringeren Beoldungsstufen eine gewisse Unterstützung anteil werden läßt. Diese Unterstützung, die in der Tat nach der allgemeinen Regelung die Kriegsbeschädigten mit umfaßt, wird wieder in den einmal gegebenen Grenzen sich nach der Möglichkeit der sozialen Erfordernisse anzupassen haben. Diese Anpassung an die sozialen Erfordernisse erfolgt am besten durch eine Annahme des Antrages des Reichstages. Dieser Antrag hat inzwischen noch durch einen anderen Antrag eine Veränderung erfahren, der von der Regierung ebenfalls geprüft wird, nämlich die Veränderung, daß der Mindestlohn des Frauengebietes von 5 auf 10 Mark erhöht wird.

Wird diesem Antrag oder dem durch diesen Antrag verbesserten Antrag Recht zugesagt, so wird das Ergebnis sein, daß die vorhandenen Mittel jedenfalls dahin gebracht werden, wo am meisten Not ist. Der Beschluß des Haushaltsausschusses kann sich nur auf das Grundgebalt auf, behandelt also den Hauptgegenstand ebenso wie die Familienmitglieder mit zahlreichen Kindern. Dieser soziale Gesichtspunkt spielt für die Regierung eine große Rolle. Es handelt sich wirklich bei der Art, wie die Beamtengehälter aufgebaut werden, nicht um eine Angelegenheit von geringer Bedeutung, die so nebenbei erledigt werden könnte, noch dazu, wo eine verantwortliche Regierung nicht vorhanden ist. Die Dinge liegen auch nicht so, daß wir etwa bei unserer gesamten Beamtengehälterregelung mit den Gruppen I bis 13 arbeiten werden.

Es sind erste Erwägungen darüber im Gange die Zahl der Klassen zu vermehren.

Wenn eine solche Regelung erfolgt, dann kann dies auch in der Tat außerordentlich nützlich sein, weil dann in richtiger Weise die Verhältnisse den Bedürfnissen angepaßt werden. Man braucht das nicht so auszulernen als ob die Dinge nun nach oben gezogen werden sollen. Es handelt sich darum, auch gerade in den unteren Stufen genau zu unterscheiden, wo in dieser oder jener Art eine Veränderung am Platze ist. Einer solchen grundsätzlichen Regelung kann man nicht vorgreifen durch einen Beschluß, der bei Gelegenheit einer Notmaßnahme gefaßt wird. Ich spreche diesen Wunsch gerade im Interesse einer ordnungsmäßigen Regelung unseres Beamtenrechtes und unserer Beamtenbeholdung aus.

Von der grundsätzlichen Stellung weicht es auch ab, wenn man, wie in einem Antrag gefordert wird, die Arbeiterfragen mit dieser Regelung verbinden will. Die Arbeiterfragen gehören in den Tarifvertrag. Wir sind heute in einer allgemeinen Notlage unserer Wirtschaft und unseres Volkes, die uns dazu zwingt, bei solchen einmaligen, auf die Bedürfnisse abzielenden Maßnahmen und in denkbar engstem Rahmen zu arbeiten. Es ist unmöglich, daß wir die Verhältnisse meistern, wenn wir uns nicht von dem großen Grundgedanken lösen, die Maßnahmen auf das einzige Maß des Möglichen zu beschränken. Es ist völlig undenkbar, daß wir sonst die Finanzen von Reich, Ländern und Gemeinden in Ordnung halten können.

Was ist dann erreicht, wenn wir vielleicht in einigen Monaten in die Lage kommen, wo Reich, Länder und Gemeinden überhaupt nicht mehr insstande sind, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen? Es handelt sich jetzt darum, unter

voller Uebernahme einer ungeheueren geschichtlichen Verantwortung auf der schmalen Basis, die uns allein neben uns, zu wirtschaften und die schmale Basis nicht dadurch zu gefährden, daß man sich gegenständig in der Stellung von Anträgen überbietet. Was insbesondere die Frage der Beamtengehälter von Klasse VII an

betrifft, so ist es richtig, daß der persönliche Mehraufwand für das Reich keine sehr große Rolle spielt. Anders ist es aber bei den Ländern und Gemeinden, wo die große Zahl der Lehrer und Richter zu bedenken ist. Da bedeutet ein Ausweichen über Klasse VI einen Finanzauflauf, den die Länder und Gemeinden in ihrer großen Mehrzahl einfach nicht leisten können. Wir liegt eine Erklärung der vreuhsischen Staatsregierung vor, die heute abgelesen worden ist und lautet: „Die preussische Staatsregierung ist nicht in der Lage, aus eigenen Kräften auch den Beamten von Gruppe VII an aufwärts eine Verbesserung zu gewähren.“ Ich verweise besonders auf die Worte „eigenen Kräften“. Die Folge würde sein, daß der Finanzauflauf von den Ländern wieder angegriffen würde. Es handelt sich auch darum, einen Beschluß zu fassen, der verwirklicht wird. Jeder Beschluß bedarf der Zustimmung des Reichstages. Der Beamtenchaft ist nicht damit gedient, wenn ein Beschluß gefaßt wird, der theoretisch weitergeht, aber nachher wegen eines aus Zwang geborenen Widerstandes des Reichstages nicht ausgeführt werden kann. Ich rufe Sie noch einmal auf, der Beamtenchaft in dieser Stunde wirklich zu helfen, und bitte nochmals, auf all den angeführten Gründen den Antrag Recht anzunehmen.

Abstimmungen.

Es folgen dann die Abstimmungen. Nach Ablehnung der kommunikativen Anträge wird zunächst im Dammersprung ein Antrag des Abg. Dr. Fried (Völk.) mit 200 gegen 188 Stimmen angenommen, der folgenden Wortlaut hat:

Die Reichsregierung wird ersucht, mit Rücksicht auf die Notlage der Beamten, die infolge Scheiterns der Preislenkungsaktion der Regierung sich ins Unverträgliche verschärft hat, unverzüglich eine neue umfassende, auf der Grundlage eines ausreichenden Existenzminimums der unteren Beamtengruppen anspruchsvolle Beamtenbeholdungsordnung dem Reichstag vorzulegen.

Die Anträge der Sozialdemokraten auf Einbeziehung der Arbeiter und der Reichsparteien auf Einbeziehung der Gruppen VII bis XII in den Antrag Recht werden abgelehnt. — Der Antrag, den Mindestlohn für Ehefrauen auf 10 Mark zu bemessen, wird angenommen.

Darauf wird mit sehr großer Mehrheit gegen die Stimmen der Kommunisten der Antrag Recht mit der durch die Vorabstimmungen beschlossenen Änderung angenommen.

Danach wird als einmalige Notmaßnahme noch vor Weihnachten den Beamten, Wartegeld- und Aufgebotsdienstpägern, Beamtenhinterbliebenen und Angehörten der Gruppen I bis IV eine Zuwendung in Höhe von einem Viertel des Dezemberbezuges, den Beamten um der Gruppen V und VI eine solche in Höhe von einem Viertel des Dezemberbezuges bezahlt, mindestens aber den Betrag 50 Mk., den Empfängern eines Frauenzulages 40 Mk., den Empfängern von Kinderzulagen oder Kinderbeihilfen für jedes Kind mindestens 10 Mk. und den Vollwaisen mindestens 10 Mk. Die Kriegsbeschädigten und Arlenehinterbliebenen erhalten ein Viertel der Dezemberbezüge.

Damit ist der Haushaltsantrag erledigt. Die Entscheidung der demokratischen Partei auf Niederlegung der Parteilichen der ausgetretenen Reichsbaubeamten oder einseitige Einstellung der Rückzahlungen wird angenommen. Von den Entschliessungen auf Vorlegung einer

Denkschrift über die Ministerpensionen

wird diejenige der Deutschvölkischen abgelehnt von derjenigen der Deutschnationalen wird der erste Teil der Denkschrift über Anzahl, Höhe und Berechnungsart der seit der Staatsumwälzung für Reichsfunktionäre und Reichsminister festgesetzten Ruhegehälter abgelehnt, der zweite Teil (Vorlegung einer Denkschrift über Ministerpensionen) angenommen. Die Entscheidung der Sozialdemokraten (Denkschrift über Pensionen sämtlicher Reichsfunktionäre, Reichsminister, Staatssekretäre, Generäle) wird gleichfalls angenommen.

Es folgt die zweite Beratung des Gesetzentwurfes zur Entlastung des Reichsgerichts.

Abg. Pohnmann (D.-N.) berichtet über die Verhandlungen und Beschlüsse des Rechtsausschusses. Danach soll die gesetzliche Änderung für die Revision in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten bis zum 1. Dezember 1926 gelten. Es wird dahin bestimmt: Die Revision kann nicht darauf gestützt werden, daß die Entscheidung auf Verlegung der §§ 130, 206 und 257 der Zivilprozessordnung beruht. (Das betrifft die Vorschriften über das richterliche Fragerecht und die Beweiswürdigung.) Die in der Vorlage ferner vorgesehene Beschränkung der Revisionsmöglichkeiten in Eheverbindungssachen (Zurückweisung der Revision ohne mündliche Verhandlungen durch Gerichtsbescheid, wenn das Reichsgericht die Revision einstimmig offensichtlich für unbegründet erachtet) hat der Ausschuss abgelehnt.

Staatssekretär Jüll vom Reichsjustizministerium vertritt den Standpunkt seines Ministers. Die Vorlage wird dann in zweiter und sofort auch in dritter Lesung in der Ausschussfassung angenommen.

Es folgt die zweite Beratung des von der Sozialdemokratischen eingetragenen Gesetzentwurfes zur Abänderung der Strafprozessordnung.

Nach dem Ausschussbeschlusse soll § 245, Abs. 2, der Strafprozessordnung folgende Fassung erhalten: In Verhandlungen vor den Amtsrichtern, den Schöffengerichten und den Landgerichten, die eine Ueberretung betreffen oder auf erhobene Privatklagen erfolgen, bestimmt das Gericht den Umfang der Beweisabnahme, ohne hierbei durch Anträge, verhängte oder frühere Verurteile gebunden zu sein. Die Vorlage wird ohne Ausschussverabschiedet.

Ebenfalls angenommen wird der Gesetzentwurf über die Gebühren der Zeugen und Sachverständigen. Die neuen Bestimmungen sollen ab 1. Januar in Kraft treten. Das Haus verlegt sich auf Mittwoch nachmittags.

„Ein Drittel des Reichstages“.

Eine Streikfrage aus der Reichsverfassung vor dem Reichsausschuss.

Berlin, 15. Dez. Der Reichsausschuss des Reichstages verhandelte über die Auslegung des Artikels 73, Satz 1, der Reichsverfassung. Dieser lautet: „Die Verkündigung eines Reichsgesetzes ist um zwei Monate auszulassen, wenn es ein Drittel des Reichstages verlangt.“ Die Frage drehte sich darum, ob unter diesem Drittel die Zahl sämtlicher Reichstagsmitglieder durch drei geteilt zu verstehen ist oder ob der Satz so auszulegen ist, daß ein Drittel der anwesenden Mitglieder die Ausfertigung der Verkündigung eines Reichsgesetzes verlangen kann. Man kam zu dem Schlusse, daß die letztere Auffassung die dem Sinne des Gesetzes entsprechende sei.

Nom, 15. Dez. Heute mittag tauschten Mussolini und der deutsche Botschafter v. Neurath im Palazzo Chigi die Ratifikationsurkunden über den deutsch-italienischen Handelsvertrag aus.

Der Landtag deckt Becker.

Berlin, 15. Dez. Der Preussische Landtag hat heute dem Kultusminister Becker durch Ablehnung der im Falle Schillings gegen ihn gestellten Anträge das Vertrauen entzogen. Entgegen dem hauptsächlichsten Antrag, der von der Deutschen Volkspartei eingebracht wurde und der verlangte, daß die freilose Entlassung des Intendanten v. Schillings aufzuheben sei, wurde eine baldige Lösung des Konfliktes empfohlen. Der völksparteiliche Antrag wurde mit 227 gegen 150 Stimmen abgelehnt. Wie es heißt, will der Kultusminister Becker, nachdem nunmehr der Landtag sein Vorgehen gegen den Intendanten v. Schillings sanktioniert hat, noch einmal mit Herrn v. Schillings Verhandlungen anknüpfen, um ihm, wie es ausgedrückt wird, „nach der lästlichen und menschlichen Seite hin eine freie Beistimmung mit finanzieller Unterstützung“ zu gewähren.

Der Abg. Kulle erklärte, nachdem sich die gegen seine Anwesenheit im Sitzungssaale gerichteten Vermutungen geleast hatten zu den gegen ihn erhobenen Vorbeschuldigungen: Es war uns zu Ohren gekommen, daß der Oberleutnant Müller, der als Vertrauensmann unserer Partei fungierte, ein Defraudant sei. Um diesen Vorwürfen nachzugehen, habe ich meinen damaligen Vertreter gebeten, Herrn Grüte-Vehder einen Ausweis auszustellen, damit die in Frage kommenden Parteistellen wüßten, daß er wirklich ernsthaft für uns arbeiten sollte. Dabei muß man bedenken, daß dies zu einer Zeit geschah, in der unsere Partei verboten war. Es waren ungläubliche Zustände, wie sie in keiner anderen politischen Organisation jemals bestanden haben. Grüte-Vehder hat tatsächlich feststellt, daß Oberleutnant Müller ein Defraudant schlimmsten Grades gewesen ist. Ich habe Grüte-Vehder weiter beauftragt, Ortsgruppen meiner Partei in Pommern zu gründen. Seit jenem Tage habe ich nichts mehr von ihm gehört, bis plötzlich die Nachricht kam, daß ein Wort passiert sei.

Wenn Grüte-Vehder erklärt, ich hätte die Tat angebeten und mein Einverständnis mit ihr bezeugt, dann brauche ich wohl nur zu sagen, daß ich und nicht für so landwütlich halten müßten; wir hätten, wenn Grüte-Vehder uns eine Andeutung in der von ihm geschilderten Weise gemacht hätte, ihn sofort zum Fenster hinausgeworfen. Gebührende Zustimmung bei den Völkischen! Erst nach Monaten erklärte Kulle weiter, habe er von dem Vorde erfahren. Er stellt fest, daß weder seine politischen Freunde noch er eine Verurteilung davon gehabt haben, und daß alle entsprechenden Maßnahmen erklommen und erlogenen seien. Sehr bedauerlich ist, daß die Staatsanwaltschaft ihn nicht als Zeugen zum Prozeß Grüte-Vehder hinzuzuziehen habe. Der Prozeß selbst ist über ein Jahr lang verschleppt worden. Kulle verwarfte sich schließlich ebenfalls gegen Angriffe von Leuten, die durchaus keine Berechtigung dazu hätten.

Die Einladung zur Abrüstungskonferenz eingetroffen.

Berlin, 15. Dez. Die Einladungen des Völkerbundesrates an Deutschland an den Sitzungen des vorbereitenden Ausschusses für die Abrüstungskonferenz teilzunehmen, ist heute früh in Berlin eingetroffen.

Entscheidung über den Bischofssitz beim Kirchenrat.

Berlin, 15. Dez. In der preussischen Generalsynode wurde ein Antrag Dr. Freiser eingebracht, durch den der Kirchenrat beauftragt wird, gelegentlich der nächsten Tagung der Generalsynode eine Vorlage über die Amtsbezeichnung der Generalsynodenpräsidenten, der Superintendenten und der zeitlichen Bischofspräsidenten des evangelischen Bistumsbezuges zu machen. Der Antrag will den Boden für eine Verständigung zwischen Bischofsfreunden und Bischofsgegnern bereiten. Er wurde mit 131 gegen 78 Stimmen angenommen. Damit ist die Bischofsfrage für die diesjährige Tagung der Generalsynode erledigt. Das Wort hat nun der Kirchenrat.

Eine Ansprache des Papstes.

Rom, 14. Dez. Der Papst ernannte in einem geheimen Konfistorium zu Kardinalen Msgr. Ceretti, Nuntius in Paris, Msgr. Casperri, Nuntius in Vrankreich, Msgr. Verde, Sekretär der Kongregation der Missionen und Msgr. Donnell, Erzbischof von Armagh. Der Papst drückte seine Freude aus über den Erfolg des heiligen Jahres. Aber die Kanonikern der neuen Religion, aber die Missionsausbreitung, über die 1000-Jahrfeier des Konzils und über die von vielen Staaten in dem von ihm empfohlenen friedlichen Sinne abgeschlossenen Verständnisse. Er äußerte ferner seine Genugtuung über das Scheitern des gegen Mussolini geplanten Attentates und sagte:

Die Gläubigen aus allen Teilen der Welt konnten sich durch Augenblicke überzeugen, daß die Lage, in der sich das Oberhaupt der katholischen Kirche befindet, nicht seinem Range als höchste Autorität einer univerialen und in ihrer Art vollkommenen Gemeinschaft entspricht, wie sie die Kirche als göttliche Einrichtung darstellt.

Der Papst besaßte es, daß in den von der italienischen Kammer angenommenen Gesetzen über das Gewerkschaftswesen die individuellen Rechte des Einzelnen aufgegeben worden seien. Er äußerte sein Bedauern über die Lage der katholischen Kirche in Mexiko, über die Trübungen der Beziehungen mit Argentinien, der Tschechoslowakei und Südfrankreich und drückte seine lebhafteste Genugtuung aus über die von den Katholiken in Frankreich entfaltete Tätigkeit zur Schaffung eines höheren Unterrichts nach all den Verwirrungen, die 50 Jahre des Sozialismus angerichtet hätten. Der Papst schloß, indem er seine Befriedigung über den Abschluß der Konföderate mit Vancern und Polen ausdrückte und die Ausdehnung des Jubiläumjahres auf die ganze Welt und auf das nächste Jahr ankündigte, in dem der 700. Todestag des heiligen Franz von Assisi durch große Festlichkeiten gefeiert werden sollte.

Deutsche Weihnachtsfeiern in Bozen verboten.

München, 15. Dez. Nach Meldungen aus Bozen ist dort das Verbot erlassen worden, die Weihnachtsfeiern in der bisherigen Weise vorzunehmen. Ueber das Verbot herrscht in Südtirol begriffliche Aufregung. (W. T. V.)

Geldmangel der Wiener Rollen Fahne.

Wien, 15. Dez. Wie die Blätter erfahren, ist das Parteiorgan der kommunistischen Partei, die „Rolle Fahne“, seit Sonnabend nicht mehr erschienen, jedoch beabsichtigt das kommunistische Parteisekretariat, das Blatt, wenn auch in verringertem Umfang, weiter erscheinen zu lassen, eventuell als Wochenblatt ein- bis zweimal in der Woche. (W. T. V.)

Weihnachts-Verkauf
 Günstigste Einkaufs-Gegenheit von Qualitäts-Waren zu billigen Preisen:
 Damen-Leibwäsche — Herrenwäsche — Bettwäsche — Tischwäsche — Handtücher — Hauswäsche — Taschentücher — Wäsche- und Bettstoffe — zweifellige Satin-Damen-Decken — von Mk. 55.— an — Neheiten in Wollkleidern und Stusen — in Flanel — mit- und ohne Seide, bitte meine außerordentlich wohlfeilen Sonder-Angebote in allen Abteilungen gefl. zu beachten.
 Wallstraße 6
 Lenenhäus
 R. Hecht
 Gründungsjahr 1880
 Spezialhaus für gute Wäsche

Der Gewerbeverein

Am Montag in dem bereits mit zwei mächtigen Weib...

Das Hauptereignis des Abends war ein Vortrag von Pro...

„Meine Reise durch Marokko im Jahre 1925“

Der Redner, der dem Gewerbeverein sein Fremder ist, setzte...

Die Amalgambestimmung Dresden der...

Maierkonzert Sauer, Gewerbehaus: 8. Sinfoniekonzert der Volks...

Meine Musiknachrichten. Dem ersten Kapellmeister bei dem...

Pirandello plant drei Staatstheater. Gelegenlich des...

Italienische Kunstwerke für Amerika. Die Amerikaner...

Sächsischer Landtag.

Landfrankenhausen. — Reichsberggesetz. — Jugler- und Gewerbetreuer. — Altersrentenbank.

158. Sitzung.

Dresden den 15. Dezember 1925.

Nach Eröffnung der Sitzung durch den Präsidenten...

Winkler erlosch die Rede einer Erklärung durch den Hrn. Rahn (D.R.).

Gegen die Landfrankenhausen.

Der Landtag befaßt sich dann in zweiter Vertagung mit...

Hrn. Dr. Schinke (Komm.) behauptet, daß es die Deutsch...

Hrn. Schinke (Soz.) befragt auch die Annahme des...

Hrn. Schinke (Soz.) befragt auch die Annahme des...

Hrn. Schinke (Soz.) befragt auch die Annahme des...

Hrn. Schinke (Soz.) befragt auch die Annahme des...

Hrn. Schinke (Soz.) befragt auch die Annahme des...

Hrn. Schinke (Soz.) befragt auch die Annahme des...

Hrn. Schinke (Soz.) befragt auch die Annahme des...

Hrn. Schinke (Soz.) befragt auch die Annahme des...

Hrn. Schinke (Soz.) befragt auch die Annahme des...

Hrn. Schinke (Soz.) befragt auch die Annahme des...

Hrn. Schinke (Soz.) befragt auch die Annahme des...

Hrn. Schinke (Soz.) befragt auch die Annahme des...

Hrn. Schinke (Soz.) befragt auch die Annahme des...

Hrn. Schinke (Soz.) befragt auch die Annahme des...

Hrn. Schinke (Soz.) befragt auch die Annahme des...

Hrn. Schinke (Soz.) befragt auch die Annahme des...

Hrn. Schinke (Soz.) befragt auch die Annahme des...

Hrn. Schinke (Soz.) befragt auch die Annahme des...

Hrn. Schinke (Soz.) befragt auch die Annahme des...

Hrn. Schinke (Soz.) befragt auch die Annahme des...

Hrn. Schinke (Soz.) befragt auch die Annahme des...

Hrn. Schinke (Soz.) befragt auch die Annahme des...

Hrn. Schinke (Soz.) befragt auch die Annahme des...

Hrn. Schinke (Soz.) befragt auch die Annahme des...

Hrn. Schinke (Soz.) befragt auch die Annahme des...

Hrn. Schinke (Soz.) befragt auch die Annahme des...

Hrn. Schinke (Soz.) befragt auch die Annahme des...

Hrn. Schinke (Soz.) befragt auch die Annahme des...

Hrn. Schinke (Soz.) befragt auch die Annahme des...

Hrn. Schinke (Soz.) befragt auch die Annahme des...

Hrn. Schinke (Soz.) befragt auch die Annahme des...

Hrn. Schinke (Soz.) befragt auch die Annahme des...

Hrn. Schinke (Soz.) befragt auch die Annahme des...

Hrn. Schinke (Soz.) befragt auch die Annahme des...

Hrn. Schinke (Soz.) befragt auch die Annahme des...

Hrn. Schinke (Soz.) befragt auch die Annahme des...

Hrn. Schinke (Soz.) befragt auch die Annahme des...

Hrn. Schinke (Soz.) befragt auch die Annahme des...

Hrn. Schinke (Soz.) befragt auch die Annahme des...

Hrn. Schinke (Soz.) befragt auch die Annahme des...

Hrn. Schinke (Soz.) befragt auch die Annahme des...

Hrn. Schinke (Soz.) befragt auch die Annahme des...

Hrn. Schinke (Soz.) befragt auch die Annahme des...

Hrn. Schinke (Soz.) befragt auch die Annahme des...

Hrn. Schinke (Soz.) befragt auch die Annahme des...

Hrn. Schinke (Soz.) befragt auch die Annahme des...

Hrn. Schinke (Soz.) befragt auch die Annahme des...

Hrn. Schinke (Soz.) befragt auch die Annahme des...

Hrn. Schinke (Soz.) befragt auch die Annahme des...

Mit Zustimmung des Redners bemerkt Hr. Dr. Gardt noch...

Hrn. Schinke (Soz.) befragt auch die Annahme des...

Hrn. Schinke (Soz.) befragt auch die Annahme des...

Hrn. Schinke (Soz.) befragt auch die Annahme des...

Hrn. Schinke (Soz.) befragt auch die Annahme des...

Hrn. Schinke (Soz.) befragt auch die Annahme des...

Hrn. Schinke (Soz.) befragt auch die Annahme des...

Hrn. Schinke (Soz.) befragt auch die Annahme des...

Hrn. Schinke (Soz.) befragt auch die Annahme des...

Hrn. Schinke (Soz.) befragt auch die Annahme des...

Hrn. Schinke (Soz.) befragt auch die Annahme des...

Hrn. Schinke (Soz.) befragt auch die Annahme des...

Hrn. Schinke (Soz.) befragt auch die Annahme des...

Hrn. Schinke (Soz.) befragt auch die Annahme des...

Hrn. Schinke (Soz.) befragt auch die Annahme des...

Hrn. Schinke (Soz.) befragt auch die Annahme des...

Hrn. Schinke (Soz.) befragt auch die Annahme des...

Hrn. Schinke (Soz.) befragt auch die Annahme des...

Hrn. Schinke (Soz.) befragt auch die Annahme des...

Hrn. Schinke (Soz.) befragt auch die Annahme des...

Hrn. Schinke (Soz.) befragt auch die Annahme des...

Hrn. Schinke (Soz.) befragt auch die Annahme des...

Hrn. Schinke (Soz.) befragt auch die Annahme des...

Hrn. Schinke (Soz.) befragt auch die Annahme des...

Hrn. Schinke (Soz.) befragt auch die Annahme des...

Hrn. Schinke (Soz.) befragt auch die Annahme des...

Hrn. Schinke (Soz.) befragt auch die Annahme des...

Hrn. Schinke (Soz.) befragt auch die Annahme des...

Hrn. Schinke (Soz.) befragt auch die Annahme des...

Hrn. Schinke (Soz.) befragt auch die Annahme des...

Hrn. Schinke (Soz.) befragt auch die Annahme des...

Hrn. Schinke (Soz.) befragt auch die Annahme des...

Hrn. Schinke (Soz.) befragt auch die Annahme des...

Hrn. Schinke (Soz.) befragt auch die Annahme des...

Advertisement for Weihnachts-Verkauf (Christmas Sale) by HEPKE, featuring wool, silk, and wash fabrics.

Sammlung in Neuporf verkauft werden. Diese...

Sammlung in Neuporf verkauft werden. Diese...

Sammlung in Neuporf verkauft werden. Diese...

Münchener Bilderbogen.

Der Rätepol Europas. — Das neue Gesellschaftsleben. — Die...

Ein paar Tage lang hat München seinen Schneepels...

auch alte, gute Geschäfte, von denen man es niemals gedacht...

„Ja, das ist doch nicht so schlimm!“ sagt ich.

So steht es heute bei „wohlhabenden“ Leuten aus. Die...

Rundfunkprogramme.

Mittwoch, den 16. Dezember 1925.

Mitteldeutscher Sender. Dresden-Leipzig.

Wirtschaftsrundfunk:

10 Uhr: Wirtschaftsnachrichten: Holz- und Baumwollpreise; amerikanische Metallmeldungen des Vorabends...

Staubfunk für Unterhaltung und Belehrung:

10.10 bis 10.15 Uhr: Winterwetterberichte des D. V. Verkehrsverbandes. 11.45 Uhr: Was die Weltung bringt. 11.45 Uhr: Wetterbericht und Voraussage der Wetterwarten...

7.30 bis 8 Uhr: Vortrag: Prof. Dr. Witkowski von der Universität Leipzig. 7.30 Vortrag innerhalb der Vortragsreihe: „Geschichte des neuen Dramas und des Theaters.“

Programm der Mitteldeutschen Vortragsreihe Weimar (Seite 452). 8.15 Uhr: Konzert. Mitwirkende: Dr. Ernst Lach (Klavier), Otto Braun (Violine), Wlodek Müller (Sopran), Fritz Zimmermann (Cello)...

Programm der Mitteldeutschen Sendereihe Dresden (Seite 104). 8.15 Uhr: Operette: Die Fledermaus. Spiel in 3 Akten von Arthur Schnitzler. Einleitende Worte und Spielführung: G. Blumau...

Berliner Sender.

4 Uhr: Sende-Spiele. Leitung: Alfred Braun. „Hiesigens“. Märchenpiel in 3 Akten mit Vor- und Nachspiel von Leon Strauburger und Alfred Brandt. Musik von Camillo Sildebrandt...

7.30 Uhr: Ged. Chören: „Mat Tr. Ludwig Voh. Professor a. d. Universität Berlin: „Einführung in die soziale Weltanschauung“.

8 Uhr: Sende-Spiele. Leitung: Cornelia Brandt. „Die langende Prinzessin“. Operette in drei Akten. Musik von Walter Rollé. Dirigent: Bruno Sedler-Winkler...

Anschließend: Dritte Bekanntgabe der neuesten Tagesnachrichten. Aktionstage. Wetterbericht. Sportnachrichten. Theater- und Filmbericht.

Opänen des Schlachtfeldes.

Eine späte, doch nicht zu späte Warnung.

In unserem verarmten Deutschland wimmelt es von Geldsuchern. Wen sollte das wundern? Sie versprechen hohe Zinsen, Geschäftsanteile, Prima-Sicherheiten. Hier hat einer glänzende Gelegenheit, große Posten Waren billig, ja fast geschenkt zu kaufen, dort bedarf ein anderer Kapital, um „enorm günstig“ Material einzukaufen oder sein „bestens florierendes“ Geschäft zu vergrößern...

Am nächsten Erken muß man sich „etwas gebüden“, aber von zwei Seiten kommt das Geld dann doch. Der dritte blickt schon etwas nach — und dann beginnt das Drama. Soll ich es euch, ihr Armen, erzählen? Ihr wißt es ja. — Nach einem Jahre sind eure Nerven zermürbt, dumpfe Verzweiflung hat euch erfaßt, dumpfe Resignation. Ihr bittet flehentlich, das Kapital, ganz ohne Zinsen, zurückzugeben. Und nun kommt es heraus, Schwindel, Schwindel, nichts als Schwindel war alles! Ihr habt auch keine Sicherheit für eure letzte Habe! Alles ist dreifach, zehnfach, ja, ich kenne einen Fall — darüber berichten werden die Zeitungen —, da waren die Sicherheiten hundertmal überlegen! — Ihr kommt! Endlich verlangt euer gemartertes Hirn, euer misshandelter Glaube nach Vergeltung. Der nichtswürdige, unheimliche Betrüger, der ja wußte, daß ihr aus bitterster Notwendigkeit gehandelt habt, soll wenigstens seine Strafe bekommen! Ihr macht die Anzeige — denkt ihr euch —, und nun kommt das aller schlimmste: Ihr Armen, ihr wißt nicht einmal der Stäubiger-Verammlung beizuwohnen, könnt nicht einmal der letzten kleinen Rest eures Geldes zum retten, denn der Schurke hat euch ja gebroht, die Bucherangelegenheiten euch zu machen! — „Aber die andern beiden, denen ich Geld leih! Es können doch nicht nur Betrüger sein?“ Wie leicht nicht alle, du Armer; aber du kommst an drei oder vier, oder gar an fünf. Ja, erlasse es nur, wenn es dir auch unklar scheint! Noch unklarer aber wird es dir erscheinen, daß du dem Schurken wehrlos gegenübersteht. Bist du ihm an, dann hast du dich, nach allem, was man dir sagt, ja wirklich ans Messer geliefert. Der Betrüger hat nichts mehr zu verlieren, du das Letzte, das dir blieb, deine Ehre! — So geht der Schurke in den allermeisten Fällen vergnügt seines Weges, und es darf dich nicht wundern, wenn er über Jahr und Tag irgendwo ein „kleines reelles Geschäftchen“ aufmacht, das seinen Mann ernährt. —

Nun geht man logischermaßen heimlich vor. Mein Gott, man ist kein Geldverleiher von Profession, und es ist einem doch schließlich peinlich — nicht wahr! — Auch will man seinen guten Rat — die Menschen sind gar nicht so schlecht, wie man immer erzählt. „Man hätte früher, ganz früher, doch auch mit Konsumen zu tun. Die heutigen Zustände sind eben anders und viel trauriger als früher“, denkt er. Das Glück — ja, das Glück, das ja doch nicht ganz und für immer von dieser Erde verschwunden sein kann, hat uns diesen Kaufmann geschickt! — Und das Glück kommt. Kommt in Form eines vertrauenerweckenden Individuums. Der eine von ihnen hat einen trostlichen Posten in der Bahn, hat sich auch schon beikommt er die Ware, aber nur gegen bar — und Spirituosen liegend! In drei Tagen hebt die Sendung an, wenn sie nicht bezahlt wird. Es wird ein Kleingeschäft im Winter. Mit derlichsten Dankbarkeit gibt der Wiederer, auch fünfzehn Prozent von dem Verdienst, denn, sagt er, ich verdiene doch mindestens fünfzig Prozent an der Ware! — „So, so! Und die Sicherheiten? — „Erklärliche Wohnungseinrichtung, Vorräte, Warenvorräte, was Sie wollen; — sicherem: ich bin ein ehrlicher Kaufmann, und wer mir hilft, soll auch verdienen!“ — „Das läßt sich hören“, denkt das Opfer. Nun kommt der Vertrag, wohl auch der Wechsel. „Natürlich“, sagt der Geldgeber, „muss ich mein Anwalt durchziehen, ob es so in Ordnung ist, oder ein erfahrener Freund.“ — „Natürlich, in Ordnung ist, ganz wie Sie denken!“ sagt der Käufer mit natürlichem Lächeln, ganz wie Sie denken! — „Natürlich, in Ordnung ist, ganz wie Sie denken!“ sagt der Käufer mit natürlichem Lächeln, ganz wie Sie denken! —

Möge doch die Justiz erklären, daß der Bucherparagraf denn doch eine andere Auslegung zuläßt, möge sie erklären: Wer einem Vorgesetzten in die Hände fiel, der gewerbmäßig vorrecht der Sachen doppelt verpfändet, Wechsel unterfälscht, von denen er wußte, daß sie nicht gedeckt sind, von dem steht ohne weiteres fest, daß er es auch verhanden haben wird. Das Gesetz ist nicht alle, die Realität seiner Absichten als glaubhaft, die Forderung des versprochenen Gewinnes als angemessen und leicht tragbar hinzustellen; daß sie sagt: Euch kann nicht das ger in die Hände gegeben; ihr könnt nur als Opfer der Zeitverhältnisse und der völlig am Boden liegenden Moral angesehen werden! Möge die Justiz dieses Wort sprechen, und sie wird können, wie viel Betrüger in kurzer Zeit, wie viel solcher Opänen, die heute auf die Menschen losgelassen sind, die unter ihnen herumlaufen, noch fast vom letzten Male und schon ein neues Opfer beschickend, der Polizei in die Hände geliefert werden, Betrüger, die sich nur an die herannahenden, die gerungenen sind, sich mit ihnen abzugeben, weil sie ein Opfer des Befriedens, schon auf dem wirtschaftlichen Kampfplatze erlagen und nun endlich noch diesen Bekken preisgegeben sind: den Opänen des Schlachtfeldes. C. W.

Passende Weihnachts-Geschenke

In bekannt guten, soliden Qualitäten und Klein-Preisen



EMIL KUNZELMANN DRESDEN-A. Moritz-Str. Ecke Ring-Str.



Ein Fahrrad das schönste Geschenk! Als leichtlaufend, stabil und unbedingt zuverlässig empfehlen wir Ihnen die Fabrikate Wanderer / Brennabor / Mercedes Kayser / Opel / Avanti / Jupiter...

Schmelzer o. m. b. H., Ziegelstraße 19

Belzwaren Große Auswahl in Hauswaren, Tisch- und Bettwäsche, Damen- und Herrenkleidung. Kaiser & Kästel, Kirchmeierstr., Berthastraße 2.

Damentaschen Trenchtaschen, Taschen aus Leder, Stoff, Kunstleder, etc. Reichs-Thomae, Lindenaustraße 4, Thomae, Straße 14. Verkauf nur im Kolle.

Daunen-Decken in vorzüglicher Ausführung und in großer Auswahl. F. A. Horn, Ferdinandstr 3.

Advertisement for No. 4711 Kölnisch Wasser. Includes an illustration of a man and a woman dancing, a bottle of the product, and descriptive text about its fragrance and benefits.

Fabrik- und Muster-Lager: Leipzig, Lange Straße 7, Max Mykowsky. Telefon 24711.

Turnen / Sport / Wandern

Ehrenliste der Deutschen Meister 1925.

(Nachdruck verboten.)

Deutsche Meister! Wen gibt es im sportlichen Völkchen über in den Reihen der Turner, der nicht sein besonderes Streben darauf richten würde, wenigstens ein einzelnes Mal während seiner turnerischen oder sportlichen Laufbahn seinen Namen in die Ehrenliste der deutschen Meister verzeichnen zu lassen!

In der Tat: eine solche Ehre ist für die deutsche Jugend unserer Nation, die im Laufe jedes Jahres sich in ihren Verbänden an die Spitze zu stellen vermag, ein hoher Lohn. Und die Ehre, die die deutschen Meister 1925 erlangen, ist für sie ein Lohn, den sie durch ihre Leistungen in den vergangenen Jahren schon in der berühmten „großen Wurst“ erlangten. Und die Ehre, die sie durch ihre Leistungen in den vergangenen Jahren schon in der berühmten „großen Wurst“ erlangten. Und die Ehre, die sie durch ihre Leistungen in den vergangenen Jahren schon in der berühmten „großen Wurst“ erlangten.

Schula. Dreier-Rudballeispiel: Halle Stellingen (Roeping - Schulz - Gohl).

12. Radsport. 500, 1500 und 3000 Meter: W. Luttmann (Stuttgart). Einer-Rudballeispiel: Halle Stellingen (Roeping - Schulz - Gohl).

13. Schwimmen. Deutscher Schwimmverband.

Männer: 100 Meter Brust: H. Böhmer (Wagdeburg). 100 Meter Seite: H. Böhmer (Wagdeburg). 100 Meter Rücken: H. Böhmer (Wagdeburg). 100 Meter Freistil: H. Böhmer (Wagdeburg). 100 Meter Mixed: H. Böhmer (Wagdeburg).

14. Rudern. Deutscher Ruderverband.

Einer: Hamburger Ruderverband (Hoyer). Zweier ohne Steuerermann: Bremer Ruderverband (Hoyer). Zweier mit Steuerermann: Bremer Ruderverband (Hoyer).

15. Turnen. Deutscher Turnerschaft.

Männer: 100 Meter Brust: W. Luttmann (Stuttgart). 100 Meter Rücken: W. Luttmann (Stuttgart). 100 Meter Freistil: W. Luttmann (Stuttgart).

16. Radsport. Deutscher Radsportverband.

100 Meter: H. Böhmer (Wagdeburg). 500 Meter: H. Böhmer (Wagdeburg). 1500 Meter: H. Böhmer (Wagdeburg).

17. Eislaufen. Deutscher Eislaufverband.

1000 Meter: H. Böhmer (Wagdeburg). 1500 Meter: H. Böhmer (Wagdeburg). 3000 Meter: H. Böhmer (Wagdeburg).

18. Biathlon. Deutscher Biathlonverband.

100 Meter: H. Böhmer (Wagdeburg). 200 Meter: H. Böhmer (Wagdeburg). 300 Meter: H. Böhmer (Wagdeburg).

19. Hahnen. Deutscher Hahnenverband.

100 Meter: H. Böhmer (Wagdeburg). 200 Meter: H. Böhmer (Wagdeburg). 300 Meter: H. Böhmer (Wagdeburg).

20. Hahnen. Deutscher Hahnenverband.

100 Meter: H. Böhmer (Wagdeburg). 200 Meter: H. Böhmer (Wagdeburg). 300 Meter: H. Böhmer (Wagdeburg).

21. Hahnen. Deutscher Hahnenverband.

100 Meter: H. Böhmer (Wagdeburg). 200 Meter: H. Böhmer (Wagdeburg). 300 Meter: H. Böhmer (Wagdeburg).

22. Hahnen. Deutscher Hahnenverband.

100 Meter: H. Böhmer (Wagdeburg). 200 Meter: H. Böhmer (Wagdeburg). 300 Meter: H. Böhmer (Wagdeburg).

23. Hahnen. Deutscher Hahnenverband.

100 Meter: H. Böhmer (Wagdeburg). 200 Meter: H. Böhmer (Wagdeburg). 300 Meter: H. Böhmer (Wagdeburg).

24. Hahnen. Deutscher Hahnenverband.

100 Meter: H. Böhmer (Wagdeburg). 200 Meter: H. Böhmer (Wagdeburg). 300 Meter: H. Böhmer (Wagdeburg).

25. Hahnen. Deutscher Hahnenverband.

100 Meter: H. Böhmer (Wagdeburg). 200 Meter: H. Böhmer (Wagdeburg). 300 Meter: H. Böhmer (Wagdeburg).

26. Hahnen. Deutscher Hahnenverband.

100 Meter: H. Böhmer (Wagdeburg). 200 Meter: H. Böhmer (Wagdeburg). 300 Meter: H. Böhmer (Wagdeburg).

27. Hahnen. Deutscher Hahnenverband.

100 Meter: H. Böhmer (Wagdeburg). 200 Meter: H. Böhmer (Wagdeburg). 300 Meter: H. Böhmer (Wagdeburg).

28. Hahnen. Deutscher Hahnenverband.

100 Meter: H. Böhmer (Wagdeburg). 200 Meter: H. Böhmer (Wagdeburg). 300 Meter: H. Böhmer (Wagdeburg).

29. Hahnen. Deutscher Hahnenverband.

100 Meter: H. Böhmer (Wagdeburg). 200 Meter: H. Böhmer (Wagdeburg). 300 Meter: H. Böhmer (Wagdeburg).

Unterrichtsammlung über Leibesübungen.

Veranstaltungen vom Deutschen Olympeum-Museum, Dresden.

Wie wir schon in früheren Ausgaben bringen, hat das Deutsche Olympeum-Museum die Vorarbeiten für eine neue Lehrsammlung über Leibesübungen zum Abschluss gebracht. Das Tafelwerk ist entworfen von Dr. Oegen und im Einvernehmen mit den Spitzenorganisationen der Turn- und Sportbewegung von Dr. Voel und Dr. Neubert unter Mitarbeit von Dr. Koblischek ausgearbeitet worden.

Die neuen Tafeln unserer Olympeum-Museums vermitteln nun in klarer, leicht verständlicher Form Kenntnisse über die anatomisch-physiologischen Grundlagen der Leibesübungen. In der ersten Tafel wird in einer bisher kaum gekannten Darstellung die Gesamtmuskulatur des Menschen in voller Bewegung gezeigt. Diese Tafel wird für den Unterricht um so wertvoller, als die Muskeln durch die Haut durchscheinend dargestellt sind. Eine Tafel „Anatomie des Körpers bei verschiedenen Leibesübungen“ behandelt neben der Schnellatmung die Tauer- und Kraftleistung und auch die wichtigsten Muskeln im Sinne des Mehrkampfes. Besonders hervorzuheben ist die Tafel „Atmung und Kreislauf“ die uns zwei arbeitsreiche Tatsachen vermittelt: einmal die Erleichterung des Rückstromes zum Herzen durch die Einatmung, und zum anderen die hochwertige Wirkung der Freisetzung auf den Blutlauf.

Über „Statistischer Aufbau des Körpers“, „Muskulatur des Schultergürtels“, „Muskeln und Sehnen des Halses“, „Bau und Faserbau des Muskels“, „Leistungs- und Lebensdauer des Muskels“, „Wirkung der Körperlichen Leistungen“, „Atmungsleistung“, „Die Atemwege“, „Die Atemluft“, „Oxygen- und Leibesübungen“, „Kreislauf und Leibesübungen“.

Schon diese kurze Inhaltsangabe zeigt, daß es kaum möglich ist, noch mehr Stoff auf dem umfangreichen Gebiet der Leibesübungen auf zu einem Raum zu behandeln. Wir sind überzeugt, daß dieses Tafelwerk in absehbarer Zeit zum unentbehrlichen Berater für Turn- und Sportvereine, insbesondere aber für Schulen wird. Ganz besonders kosten die Schulen, die sich für die Beschaffung der Tafeln interessieren, im Interesse der Erleichterung unserer Ausgabe.

Dieses Tafelwerk wird auch eine Buchveröffentlichung von dem bekannten Sportarzt Dr. med. Oegen über Körperpflege - Leibesübungen erscheinen kann den Wert dieses Tafelwerkes noch erhöhen, weil dem Unterrichtsleiter damit eine einnehmende Erläuterung zu den Tafeln in die Hand gegeben wird.

Sport-Spiegel.

Am internationalen Moskauer Schachturnier hat den Sonderpreis für das beste Ergebnis eines Preisstärkers in den fünf letzten Runden der Weltmeister Capablanca mit 14 Punkten erhalten. Den Sonderpreis für den besten Preisrichter in den letzten fünf Runden übernahm ebenfalls mit 8½ Punkten.

Ter Deutsche Radsportverband hat die Termine für die Bundesmeisterschaften um zwei Tage verschoben, so lag jetzt am 16. Mai Vorrunde, am 20. Mai Vorrunde, am 23. Juni Vorrunde, am 26. Juni Vorrunde.

Das Fußballländerspiel Deutschland-Dänemark findet am 18. April in Høvdorf statt. Neue Scherenschnitt-Wellenformen haben aufgeführt: Jaroslaw im Weltkampf im Ringen mit 74 Kilogramm, Edmann im Weltkampf im Feldkampf mit 131,5 Kilogramm und im Weltkampf mit 101 Kilogramm.

Ter internationale Turntag hat beschlossen, das für 1926 im heimischen geplanten Kreislauf mit Rücksicht auf die in Köln stattfindenden Deutschen Kampfsportspiele und die in Düsseldorf geplante Austragung der Weltturnmeisterschaften auf das Jahr 1927 zu verschieben.

Die Reichsarbeitsbeschäftigung 1926 wird nunmehr von dem Reichsausschuß für den Reichsarbeitsbeschäftigung durchgeföhrt. Am 27. und 28. Dezember werden in Berlin die im vorigen Winter nicht abgetragenen Runklaufmeisterschaften durchgeföhrt.

Ter Deutsche Tischtennisverband hat am 2. Januar gegen die Stuttgarter Tischtennisvereinigung einen Streitfall entschieden. Der Streitfall des 15. Berliner Tischtennisvereins ist im Berliner Sportpalast, zu dem bereits Wernow, Jansen, Tancmar, Gerns, Kautzen und andere verpflichtet wurden. Abschlüsse mit weiteren internationalen Meistern überlassen.

Ter Berliner Schwimmverband hat am Dienstag in Frankfurt den Sieger Fritz Gohl mit dem Sieger, da der Würzburger Siegling noch kampfunfähig ist.

Am 10. Januar wird in Triester kommen im Verlauf des Jahres und des Februars 10 große Bobstreckenrennen zum Austragen, zum Teil im Rahmen der Teutischen Winter-Kampfsportspiele.

Die Turnausstellung des amerikanischen Schwimmer Norman Ross hat das kommende Jahr der amerikanischen Schwimmer Norman Ross zur Aufgabe gemacht.

Ein Jodelklub vor dem Konkurs. Nach dem Zusammenbruch der überregionalen Warnachse begann die Nachfolgschaft einen eigenen Jodelklub aufzubauen, und so entstand auch in Prag ein tschechisch-österreichischer Jodelklub. Aber wie schon vor dem Kriege in Wöhrden der Jodelklub nur (Austrianer siehe nächste Seite).

„Gramola“

auch elektrisch

höchste Vollendung - die überragende Marke

Größtes Apparat- u. Plattenlager

„Gramophon“

am Platze MAX WENDLANDT, Dresden-A., nur Prager Straße 21, Ecke Struvestraße.

Ausführ. Verzeichnisse über Apparate und Platten kostenlos.

Für Elektrizitätswerk ein jüngerer Angestellter

mit Gehalt von 14000 Mark. Urgent im rechten Gebiete, am liebsten im Bereich der Elektrizität...

sofort Geld. Ein D. V. 3292 an Rudolf Wolff, Dresden.

Streifschweizer-Gejuch. Gute empfindliche Klänge...

Verwalter. Bei meiner Vertretung bin ich in der Lage...

Oberschweizer. Ich habe ein schönes Haus...

Mamsell. Für kalte u. warme Küche.

Bahnhofswirtschaft. Weinböden.

Stellengesuche. Jüngerer Chauffeur.

Mei. gebild. Dame. Sucht in ruhigem, freundl. Haus...

Wirkungskreis. Köchin.

Geldmarkt. 8000 Mk.

6-8000 Mark. 800-1000 M.

3000-5000 Mk. Grundstücke.

Gegen Käse kaufe Haus.

Waisverkauf.

Stadtrat Bautzen. Die Kohlenrichter, langj. Verwalter...

Hausverwaltung. Übernimmt Jurist im erteilt Böden...

passende Stelle. Offerten unter S. 13224 Exped. erbitten.

Mühle. 20 Tonnen, sehr guter Mehl, Maschinen...

Kolonialwaren-Geschäft. Ich langem in einer Hand, in bester Lage...

Moderne Korsetten. Gummikorsetten.

Maria Lindner. Ringstraße 25.



Reiche Auswahl in erstklassigen Parfümerien Toilette-Seifen.

Weihnachtskerzen. Hermann Roch.

Bevor Sie Klubsessel kaufen, besichtigen Sie mein enorm großes Lager...

Wilhelm Bamberg. Klubsessel-Fabrikant.

ein Tischbillard. mit 12 Queues u. Ständer...

Geslügel-Kauf. Gege, Gähner, Truth, Enten...

Praktische und billige Weihnachtsgeschenke!

Gartengeräte u. -Werkzeuge. Gartenschere, Garten-Kiender...

Paul Hauber. Dresden-Tolkewitz. Stadtgeschäft Webergasse 14.

Sonder-Angebot. Das meine P. über wechelt... E Goldhammer.

Pianos Harmoniums Flügel. Mit Garantie, preiswert...

Miet-Pianos. Engelmann, Marktstraße 27, l.

Felle. Reparatur, Streifen, Schmale...

Pianino. Lauter, für Gesellschaften...

Graubauger Bohnerbüchsen Seppichheizer.

Pelz-Geschenke für Personal. Opellen-Damen-Ärzen...

W. Brauer, Ferdinandstr. 7, 1.

Werkdrucke. Bücher, Broschüren, Flugschriften...

Liesch & Reichardt, Dresden-A. Marienstraße 38-40.

Eger & Sohn Weihnacht-Angebot. Herren-Artikel. Einsatzhemden, Oberhemden, Sporthemden, Herren-Hüte, Krawatten, Pullover-Klubwesten, Stutzen, Strümpfe. Unter-Garnituren, Schlafanzüge, Schals, Handschuhe...

2 starke hannoversche Pferde. H. Melzer, Kaisig bei Meißen.

Achtung! Autobesitzer! Der Kühler friert, Der Fahrer friert...

Auto-Heizofen „Apyr“ D. R. P. Obering. Dittmer.

1 Paar Pferde. Zucht- u. Milchviehverkauf.

Kind-Bonus. Gestift. Waldau, O.-L. Weihnachtsgeschenke.

Bernhardiner. Windhund u. Central-Mundepark.

Eis. Herde. eis. Oefen. Fröbelstraße 24.



Original Ostpreussischer u. Holländer Käse u. Kalben.

Gebrüder Ferch. Kosseladorf, am Bahnhof.

1 Waggon Karpathentannen. Zittau, Städtische Turnhalle.

Mühlberg Spezial-Angebot für Weihnachten in Damen-Abfäße. Taghemd in stärkerem Hemdenstoff, Taghemd aus bestem Renforcé, Bekleider aus Wäsche, Nachthemden aus Hemdenstoff...

Heute Mittwoch
7 1/2 Uhr, Palmengarten
EMIL v. SAUER
Einziges Konzert.
Karten: P. Rios, Seestr. 21, Abendkasse

HEUTE MITTWOCH
8 Uhr, Linsenhaus, Ostra Allee 15
Leo Erichsen
Das Erkennen unseres Schicksals.
Die Demotisierung unseres Schicksals.
Der 110. Vortrag in Dresden.
Stipdia 1—, 2—, 3—, 4— bei F. Rios,
Seestr. 21, Reinecke, Abendkasse

Dresdner Philharmonie
Sonntag
20. Dez. 7 1/2 Uhr, Gewerbehause
Sonder-Konzert
der gesamten Lied-der Philharmonie
„Ein deutscher Opern-Abend“
Gesellschaftl. Kammerleiter
Eugen Donath, Residententheater
Sächsische Musikschule.
Karten bei F. Rios, Seestr. 21.

Das schönste Weihnachtsgeschenk

Ist ein **PIANO**

Unübertroffene Qualitätsleistungen im Verein mit günstiger Preisstellung ist während einer 70jähr. Entwicklung das Bestreben des Hauses

August Förster
Löbau i. Sa.

Weihnachtskäufe werden gern zurückgestellt
Auf Wunsch bequeme Zahlungsweise

Dresdner Niederlassung: Waisenhausstraße 8
Centraltheater-Passage / Tel. 14072

Zur Traube
zwischen Kreuzkirche u. Johannstraße
Die gute Küche □ Pilsner Urquell
Vorzügliche Weine
Täglich Kapelle Heinz Putzsche
Traube-Bar

Einladung zur
Weihnachts-Feier
I. Servier-Bräuleins-Kellnerinnen
Montag, den 21. Dezbr., nachm. 4-6 Uhr
Neben der üblichen Weihnachtsfeier im Vereins-
saal, Zinnenbergstraße 17, 1. u. 2. St.,
bei G. Rübner, Dresdener Musik-Verband,
Küche, Essen und Weihnachtsliedern soll
wenn Herz im Eintracht sei

Dresdner Frauenverein
a. Bärjörge f. d. weibl. Jugend.

Wo kehrt man ein? Wo triff man sich?
im **„Tucher“** Webergasse 10
Schneifstraße 9
Belohnung: Spaschkarte! Billiger Mittagstisch!
Liederk von 90 Plz an

Mod. Tänze
werden in den Lager- und Ober-3. St. sowie im Tanz-
saal, Leberstr. 11, täglich ab 8 Uhr

Tanzl. Koenecke & Töchter
Zahnsgasse 2, E. & Seestr. 21, 11. 0883

Coué -- ?
Die Methode von Emile Coué in Nancy findet in einem derartigen Maße Beachtung, und die Anhängerschaft auf Grund der erzielten verbältnisvollen Heilung hat solche Formen angenommen, daß kein moderner Mensch mehr die Möglichkeit gegenübersehen darf, sie selbst nicht auf dem Gebiete der Kindererziehung von großem Wert, welche, bietet sich anständig, unter angenehmen Vorlesungen, Gelegenheiten. Der Vortragende, der berühmteste Vertreter Coué's, wird in verständlicher Weise die Methode auseinandersetzen und demonstrieren. Vortrag **morgens**
Donnerstag, 17. Dezember, 7 1/2 Uhr im Kunsttheater.
Karten: 1.—, 2.—, 3.—, 4.— bei F. Rios, Seestr. 21.

ZUR TRAUBE
zwischen Kreuzkirche und Johann-Straße
empfehlen

elegante, abgeschlossene Räume für Privatgesellschaften u. Konferenzen

Waldschlößchen-Terrasse
Sonntags 4 Uhr Mittwochs 7 Uhr
Groß-Tanz-Diele
Ruhlig-Orchester.

Zoolog. Garten
Heute sowie jeden Mittwoch:
Vornehmer BALL.

Hotels in der Schweiz
und an allen
Wintersportplätzen
des In- und Auslandes belegt
Reisebüro Alfred Rohn, Prager Straße **26**

DIE KÖSTLICHE PERSIMMON
MIT ECHTEM STÄUBMUNDSTÜCK

8 1/2

L. PRZEDECKI BRESLAU 2
Generalvertretung: Otto Liebing, Dresden,
Schillerstraße 18. Telefon 30906.

Pianos Flügel Harmoniums
ideale Tonfülle
vorteilhafteste
allerbequemste
Teilzahlung
Protowürdigkeit
Miet-Pianos
ENGELMANN
Marchenstr. 27 I
Ecke Pflanzstr.

A. C. Tschientschy,
Marchallstr. 1, Fern 1117

Herrenstoffe Kostümstoffe Mantelstoffe Sportstoffe Futterstoffe Silb-, Putz- und Damaststoffe Tuchhaus Herm. Pörschel
Jr.-A., Johannisstr. 11-12
Gegründet 1886.

119 Schreib- und Schreibmaschinen
Maschinenschreiben
Schirpkas
Altmarkt 13. Tel. 28719.

Pianos Flügel
von hervorragender Güte
besonders preiswert
Zahlungs-
erleichterung
Rabe
Zirkustr. 30
Sonntag geöffnet.

Damen + Herren
Hilfert
Prager Straße 48
Münchner Löwenbräu

Caviar
H. E. Philipp
An der Kreuzkirche 7

Pelze
bei mir immer vorteilhafte Preise
Kürschnermeister
S. Jungnitzsch
Seestraße 7, 8.
Tel. 17209.
Kein Laden — auf Hausnummer achten.
Umarbeitungen billiger.

Vereine

Neffe Dieter!
Ziel 1. Gr. d. St.
Nichte Hanni!
Ziel 1. Gr. d. St.
Nichte Hanni-Schwarzbraun!
Ziel 1. Gr. d. St.
Nichte Lebensfroh!
Ziel 1. Gr. d. St.
Nichte Hedwig!
Ziel 1. Gr. d. St.
Nichte Frohsinn!
Ziel 1. Gr. d. St.
Neffe Willy.
Ziel 1. Gr. d. St.
Neffe Dieter.
Ziel 1. Gr. d. St.
Nichte Hanni-Schwarzbraun.
Ziel 1. Gr. d. St.
Neffe Dieter.
Ziel 1. Gr. d. St.

Unterrichte

119 Schreib- und Schreibmaschinen
Maschinenschreiben
Schirpkas
Altmarkt 13. Tel. 28719.

Hilfert
Prager Straße 48
Münchner Löwenbräu

Beratung
in allen Rechts- u. Wirtschaftlichen Angelegenheiten.
Dr. med. J. Köhler.

Alberttheater
Freitag, den 18. Dezember, 7 Uhr,
im Kaiser-Theaterhaus, Kühlenstr. 4
Opern-Abend
ausgeführt von den Gesangs-klassen der
Hochschule
Mary Wollen
Hänsel und Gretel
Mitspiel in 1. Bild v. Adelheid Weite
Musik von Engelert Hampel
Karten im Konservatorium, Landhausstr. 11, II.

Thalia-Theater
Dir. Winter-Lyman
Maximilianstraße 1
Bonbonnière
im Laub-Kügel
Vornehmes Kabarett
Täglich das erlesene
Programm!
Donnerstag, Mittwoch, Samstag,
Sonntag und Sonntag
5-Uhr-tee
m. Kabarett, Darbietungen

Regina
Lanzpalast-Kabarett
Allabendlich 7 1/2 Uhr
Ellen Eugin
Verwandlungskünsterin
Minni Runk
Tanzkünstlerin
Annemarie Collini
Sängerin
Geschwister Dewitz
Tanzduo
Fridi Heidemann
Solistin
Walther Bur-hardt
Vortragskünstler und
Concertist
Lea und Jonny
mit Gerda Reinbold
Verwandlungs-Tanz-Akt
Täglich 4 Uhr Lampion
mit Solo-Einlagen
bei freiem Eintritt

Kabarett Altmann
Kunst-, Wagnerschauspiel
Humor!
Im Dezember:
Mizzi Cava
Hänserl
Erich Kerwin
Conferencier und
Humorist
Joe Labero
Exp.-Psychologe und
Bühnen-Physiker
Eine Lampion-
vielm. Vorlesung
Trotz 4. d. Lampion-
Humorist
Salomo, Jantz und
Stimmlose Kapelle
Kapellmeister
Kurt Pankaj-Patke
4 Uhr:
Konzert und Kabarett
Labero tritt auf!
Eintritt frei!
8 Uhr:
Kabarett aus der Kritik

Café Bleich
täglich nachmittags
und abends
Familien-Kabarett
„Belvedere“
Sächsische Serralle
Lied- u. Musik-
Heinz-Eber-
Künstler-Konzert
Lied- u. Musik-
Gesellschaft
Lied- u. Musik-
Gesellschaft

Konservatorium zu Dresden
Freitag, den 18. Dezember, 7 Uhr,
im Kaiser-Theaterhaus, Kühlenstr. 4
(3. M. v. Poststr.)
Opern-Abend
ausgeführt von den Gesangs-klassen der
Hochschule
Mary Wollen
Hänsel und Gretel
Mitspiel in 1. Bild v. Adelheid Weite
Musik von Engelert Hampel
Karten im Konservatorium, Landhausstr. 11, II.

Telephon
23843
23844

Täglich 7.30 Uhr
Sonntags auch
3.30 Uhr,
Vorverkauf:
Circuskasse
und
Residenz-
Kaufhaus

Nur noch bis Sonntag, 20.
Dezember 1925, das
Sensations-Programm bei
SARRASANI

Tymians Thalia-Theater
Lagerseer
Der Bomben-Lächerlied:
„s. Lieserl vom Beklitteree“
„Klarinetten Muckis Glück“
Jeden Mittwoch und Sonntag 3 Uhr:
Schneewittchen
bei den 7 Zwergen
Kleine Preise, auch Armen erschwänglich
Sonntag 4 Uhr „Ehestreik“
Wochenspieler Vorverkauf: 10 Uhr bis abends 10 Uhr

Drei Raben
Dresden-A. Marienstr. 18/20
Empfehlen unsere
Gesellschafts-Säle
und
Konferenz-Zimmer
Vorzügliche preiswerte Küche
Qualitäts-Biere u. -Weine
Carl Radisch sen. u. Nud. Radisch.

Antons Weinhaus
bietet in seinen gemütlich behag-
lichen Räumen
großes Lager bester Weine,
auch alter Jahrgänge.
Prima Herd- u. Schinken-
SCHOPPEN-AUSGNANK
Frauenkirche 2, part.

HAMBURG-AMERIKALINIE
Nach Nord-Amerika
und Canada, Hamburg-
New York via. westlich
Abfahrten Gemeinsamer
Dienst mit United
American Lines
Billige Beförderung, vorzügliche Verpflegung,
Steuerschiffkarten zu Schalterpreisen, Zusammenstellbare Fahr-
scheine für das Inn- und Ausland, Schlafwagenplätze, Besondere
Vorzüge und für internationale Schlafwagen, Reise-päckerver-
sicherung ohne Zeitverlust zu günstigen Bedingungen, auch für Ch-
Lufverkehr, Rundzüge, Reklame-Rüge, Brief- u. Paketschiffver-
sicherung

Auskünfte und Dreiviertel der Fahrpreise und Beförderungsbedingungen auch
HAMBURG-AMERIKALINIE
HAMBURG, Altonaer Str. 17 und 19, Hamburg, Altonaer Str. 17, 19
München: Köhler & Köhler, Poststraße 20/21,
Wien: Paul Starke, Hauptstraße 22,
DRESDEN: Prager Straße 41.
Frachtauskünfte erteilt das Schiffverehrtenbüro G. m. b. H.
Dresden, Prager Straße 41, Fernsprecher 2 540

Der ...
Ramp ...
Tribun ...
auf di ...
Wode ...
großen ...
Manu ...
der W ...
Aztell ...
wohl e ...
Welle ...
Wode ...
Z ...
Ramp ...
Geme ...
denm ...
an 10 ...
Hebel ...
nach ...
Hörle ...
welche ...
Hänge ...
Berger ...
ipont ...
am ...
Häbel ...
batter ...
Stund ...
die D ...
Frage ...
hang ...
ich d ...
popul ...
Publi ...
auf 9 ...
lange ...
ien, ...
Fr. 1 ...
wurde ...
früher ...
jämli ...
pelt ...
graf ...
junge ...
Gren ...
Me ...
ins ...
der ...
volle ...
furre ...
jaff ...
ich ...
Plan ...
beist ...
Wote ...
Seit ...
funde ...
mal ...
ein ...
bet ...
Söll ...
Söll ...
Söll ...
eine ...
mit ...
nanz ...

Die Krönung der Modedügnin.

Der neue Schönheitsbiss. — Die achtzehnjährige Preissträgerin. Die Sportpalast-Arena, sonst der Schauplatz erbitterter Kämpfe um die Siegespalme im Boxsport, wurde zum Tribunal einer Schönheitskonkurrenz. Schönwerfer sammelten ihre Vorkämpferin an auf muskulöser Abietenkörper auf die zarten Reize weiblicher Schönheit. Die Königin der Mode sollte von einer Preisjurie, bestehend aus Vertretern der großen Modehäuser, von Presse und Theater, aus den ersten Mannequins Berlin erwählt werden. Es soll Leute geben, die der Ansicht sind, daß man die Modedügnin nicht gerade aus den Kreisen der Vorführdamen zu wählen hätte, sondern daß dazu wohl eher eine prominente Schauspielerin oder eine Dame der Gesellschaft auszuwählen sei. Aber immerhin entbehrt diese Wahlart einer Modedügnin, die aus Paris stammt, wo alljährlich durch ein Kollegium von Fachleuten die Königin der Mode bestimmt wird, nicht einer gewissen Originalität.

Tausende von Zuschauern hatten sich eingefunden, um dem Kampf der Mannequins beizuwohnen. Mit schlangenhaftigen Bewegungen zogen sie, kleine Schildchen in der Hand haltend, denn nicht der Name sollte entscheiden, sondern die Schönheit, an ihren Rhythmen vorbei. „Meine Damen, weniger Haltung wäre mehr gewesen.“ Der Kampf ging über drei Runden: Kräftigkeit, Publizität, gemalte Gesichter. Eine Entscheidung nach Gewicht und Körpergröße wurde nicht vorgenommen. Die Börse betrug für die erste Preissträgerin 1000 Mk., für die zweite 500 Mk. u. s. w. Das Publikum nahm schon in der ersten Stunde Stellung. Einige Mannequins eroberten im Fluge die Herzen aller Zuschauer. Als Nr. 10 des Podium betrat, brach spontaner Beifall los, der sich später bei einigen anderen Preissträgerinnen wiederholte. Die Jury hatte keine leichte Arbeit, denn fast 100 Mannequins aller Modehäuser Berlins hatten sich zur Konkurrenz gemeldet. Es dauerte fast eine Stunde, bis die erste Vorführung beendet war. Jetzt trat die Richter zur Entscheidung der für die Preisverteilung in Frage kommenden Anwärterinnen auf; der zweite Rang ließ nur noch 15 Mannequins teilnahmeberechtigt. Ehe sich die Schiedsrichter einig werden konnten, hatte die vox populi gesprochen. Aufsehender Beifall begrüßte Nr. 10. Im Publikum wurden Wetten geleitet, selbst 50:1 war nicht mehr auf Nr. 10 unterzubringen. Die Zuschauer vertrieben sich die lange Zeit, die die Preisrichter zu ihrer Entscheidung brauchten, indem sie sich die neuesten Konfektionswiese erzählten. Erst nach Mitternacht war die Entscheidung getroffen. Nr. 10 siegte mit weitem Vorsprung vor dem übrigen Feld. Sie wurde mit einer goldenen Krone zur Königin der Mode gekrönt und mit einem Purpurmantel mit Hermelinfransen geschmückt. Im Triumphzug wurde sie durch den riesigen Sportpalast in die Ehrenloge geführt, wo ein Meer von Photogrammen und Pressevertretern, sowie viele Neugierige, die die junge Königin aus der Nähe sehen wollten, sich stundenlang um ihren Thron scharteten.

Es ist faszinierend für den Schönheitsbiss unserer Zeit, daß die Preissträgerin nicht blond war, sondern brünett, schon stark ins Schwarze übergehend. Auch die überaus schlanken Figuren der letzten Jahre sind passé. Die Preissträgerin ist mittelgroß, wohlgebaut, bewegt sich — im Gegensatz zu vielen ihrer Konkurrentinnen — äußerst grazios und absolut unauffällig, keine falsche Pose und unangebrachte Geziertheit, und besitzt — wie ich ausdrücklich betonen kann — nicht nur eine sabelhafte Figur, sondern auch ein bildhübsches junges, irisches Gesicht; sie heißt Sonja Jovanowitsch, ist noch nicht ganz 19 Jahre alt, ihr Vater war ein russischer Apotheker, ihre Mutter eine Deutsche. Seit drei Jahren übt sie ihren Beruf als Mannequin aus. Besonders verdient hervorgehoben zu werden, daß sie schon einmal als Siegerin aus einem Schönheitswettbewerb hervorging. Die junge Russin, die nicht nur schön, sondern ein reiches, liebes Mädel ist, steht am Anbeginn einer großen Laufbahn. Es ist sicher, daß sich der Film diese preisgekürnte Schönheit nicht entgehen lassen wird, und es wäre für den Geschmack des deutschen Publikums ein ehrendes Zeichen, wenn eine erste Modedügnin einst noch große Aufgaben erfüllen würde.

Auch unter den übrigen Preissträgerinnen (es wurden im ganzen zehn Preise verteilt) waren viele sehr wertvolle Manne-

quins, besonders hervorzuheben ist, daß das Modehaus Sch. Unter den Bänden, noch eine zweite Preissträgerin stellte, womit wohl der beste Beweis für den guten Geschmack der Inhaber dieser Firma erbracht worden ist.

Die Wahl der ersten Modedügnin fand in einem äußerst hitzkooen Rahmen statt. Der durch Kaufmann umgebildete Sportpalast erwies sich als Ballraum von ganz eigenartigen Reizen. Die Nischenmaße des Hauses, die wunderbaren Farbwirkungen, die Verteilung der Ränge und Treppen geben einen stimmungsvollen Hintergrund für den Ball der Mode, der von vielleicht 6000 Zuschauern besucht war. Man sah viele aus angenehme Frauen, und das Gesellschaftsbild des neuen Berlin präzentierte sich von seiner vornehmsten Seite. So war dieser Ball der Mode nicht nur wegen der Krönung der Modedügnin ein Ereignis, sondern auch deshalb, weil der Beweis erbracht wurde, daß trotz Wirtschaftsknot und miflicher Verhältnisse einzelnen doch nicht der Sinn für Schönheit verlorengegangen ist.

Vermischtes.

Starke Zunahme der Sonnenaktivität.

Die Bedeutendigkeit der Sonne zeigt seit einigen Tagen eine sehr bedeutende Zunahme. Nach H. Stengels Beobachtungen sind am 18. Dezember drei Fleckengruppen, unter ihnen eine von großer Ausdehnung, aufgetreten. Zwei Gruppen gehören der südlichen, eine, die bedeutendste, der nördlichen Fleckenzone an; jede besteht aus mehreren, die nördliche aus sehr zahlreichen Einzelstellen und einem Hauptfleck. Während infolge der 27-tägigen Sonnenrotation die eine Subgruppe am 17. Dezember dem Weltand erreicht, fand die über eine Strecke von etwa 30 000 Kilometer ausgebreitete Nordgruppe erst am 18. und 19. Dezember im Sonnenmittelpunkt und wird etwa am 22. und 23. Dezember am Weltand verschwinden. Dänisch hat eine so starke Eruptionstätigkeit der Sonne Störungen des Erdmagnetismus (sog. magnetische Stürme) und die Bildung von Nordlichtern zur Folge. Die Sonnenflecken erschweilen durchschnittlich alle 11,2 Jahre in größter Zahl und Ausdehnung — Flecken-Maximum — und dauern in diesem Zeitintervall in geringster Zahl und Größe, verschwinden zeitweise auch ganz — Flecken-Minimum. Es ist aber zu beachten, daß das Minimum nicht in die Mitte zwischen zwei Maxima fällt, sondern dem vorangehenden Maximum erst nach etwa sieben Jahren folgt, so daß bis zum nächsten Maximum nur reichlich vier Jahre übrig bleiben, und daß der Abfall der Fleckenbildung vom Maximum zum Minimum langsam und allmählich, der Anstieg vom Minimum zum Maximum dagegen schnell und heftig vor sich geht. Das letzte Flecken-Maximum fiel in den August 1917, das letzte Flecken-Minimum in den Januar 1924; doch hatte schon das Jahr 1925 als Ganzes die wenigsten Sonnenflecken aufzuweisen. Seitdem befindet sich der Sonnenvulkanismus, dessen sichtbare Zeichen die von Protuberanzen und Faculae umgebenen Flecke sind, wieder in starkem Anwachsen auf das 1928 zu erwartende Maximum.

Die „Opfer“ der Ausstellung von Wembley.

Die Garantien der großen britischen Ausstellung, die unter dem Namen „Ausstellung von Wembley“ zwei Jahre hintereinander den Gesprächsstoff der ganzen Welt gebildet hat oder mindestens doch bilden sollte, haben eine sehr unangenehme Weisheitsübernahme erlebt. Tak sie in den Rentei greifen und ein ansehnliches Defizit würden bedeuten müssen, dürfte ihnen von allem Anfang an klar gewesen sein, daß dieses Defizit aber so „ansehnlich“ sein würde, wie es sich nach der jetzt veröffentlichten Schlussbilanz in Wirklichkeit darstellt. Das hatten sie sicher nicht erwartet; die Bürgen, an deren Spitze sich die Regierung reckt hat, werden wahrscheinlich nicht weniger als drei Viertel der von ihnen garantierten Summen zahlen müssen. Aus der Bilanz ergibt sich, daß das Defizit 1 581 005 Pfund Sterling beträgt. Hält man sich vor Augen, daß am Schluß des ersten Ausstellungsjahres das Defizit 1 850 000 Pfund Sterling betrug, so könnte man in schönem Optimismus behaupten, daß die Lücke sich sehr ab-

bessert habe, und daß bei weiterem Fortschreiten der Ausstellung nach mehreren Jahren vielleicht ein Taa mit außerordentlichem Überschuss kommen könnte für die Garantien aber dürfte das nur ein manerer Trost sein denn sie werden hoffentlich die 5 Schilling pro Garantienfund, auf die sie sich gefaßt gemacht hatten, 15 Schilling pro Fund draufzahlen haben. Es gibt 2700 solcher Bürgen. Woran schreibt, wie bereits gesagt, die Regierung mit 1 100 000 Pfund, von denen sie 825 000 sofort auf den Tisch des Hauses zu legen haben wird. Unter den anderen Garantien stehen an vornehmer Stelle die Paulirma Sir Robert Mac Alpine u. Söhne mit 112 500 Pfund, die Lond-Berchestrada-Gesellschaft mit 75 000 Pfund, fünf große Londoner Banken mit 37 500 Pfund, die Tabakkompagnie mit 20 000 Pfund, die Goldschmiedefabrikation mit 5000 Pfund, mehrere Stadtverwaltungen mit Summen zwischen 500 und 1000 Pfund um.

Wie sie gelogen haben.

Der frühere englische Unterstaatssekretär Arthur Ponsonby veröffentlicht in der englischen Zeitschrift „The Nation“ einen Artikel über die Kriegslügen. Dabei heißt er die folgenden Zeitungsberichte aus dem Jahre 1914 zum Vergleich nebeneinander:

Die „Adriatische Zeitung“ (Köln) schrieb: „... Als bekannt wurde, daß Antwerpen gefallen war, läuteten die Kirchenglocken.“ (In Deutschland natürlich!)

Der „Matin“ (Paris) schrieb: „Der Kölnischen Zeitung“ aufgelegt wurde die Antwerpener Besichtigung zuzuwenden, die Kirchenglocken zu läuten, als die Zeitung gefaßt war.“

Die „Times“ (London) machte daraus: „... Wie der „Matin“ aus Köln erfährt, wurden die belgischen Geistlichen, die nach dem Fall von Antwerpen sich geweigert hatten, die Glocken zu läuten, ihres Amtes entsetzt.“

Dann der „Corriere della Sera“ (Mailand): „... Wie die „Times“ aus Paris über Köln erfährt, wurden die unglücklichen belgischen Geistlichen, die sich weigerten, nach der Einnahme Antwerpens die Kirchenglocken zu läuten, zu Zwangsarbeit verurteilt.“

Und darauf wieder der „Matin“: „... Wie der „Corriere della Sera“ aus Köln über London erfährt, wird nunmehr bestätigt, daß die barbarischen Eroberer von Antwerpen die unglücklichen belgischen Geistlichen, die sich weigerten, die Kirchenglocken läuten zu lassen, in grausamer Weise gefaßt haben, indem sie sie mit dem Kopf nach unten als lebendige Hölle in die Glocken häuerten.“

Ponsonby hat recht damit getan; der Vergleich ist in der Tat höchst lehrreich. Leider geht es nur um eine von vielen Lügen. Mühte nicht von deutscher Seite in ähnlicher Weise weitergearbeitet werden, damit das Lügengewebe restlos zerissen wird? —rk.

** Die rückständigen Mieten in Berlin. Nach einer Mitteilung der Radlansgabe des „Tag“ haben die rückständigen Mieten in Berlin die Höhe von etwa 5,5 Millionen Mark erreicht. Bei einem Stadtbudget von etwa 80 000 Häusern gibt es kaum noch ein einzelnes Haus, in dem alle Wohnungsinhaber die Mieten rückständig bezahlt haben. Am meisten betroffen sind die Stadtviertel mit kleinen Wohnungen. So befinden sich zum Beispiel im Südosten der Stadt von vierzig Mietern eines Hauses 28 mit der Wohnungsmiete im Rückstand.

** Aus Nahrungsforgen in den Tod. Am Sonntag haben in Berlin zehn Personen, meist aus Gründen wirtschaftlicher Not, ihrem Leben ein Ende zu machen versucht. Fünf von ihnen waren sofort tot, während die anderen in schwerverlettem Zustande ins Krankenhaus gebracht wurden.

** Schwindelchen der Augsburger Kinobesitzer. Die mit der Presse in Fehde lebenden Augsburger Lichtspieltheater sind nach einer Plätmeldung bei einer plötzlichen polizeilichen Kontrolle der Steuerhinterziehung in großem Umfang überführt worden. Mit Wiffen der Direktionen ist eine große Menge unversteuerter Karten ausgegeben worden. (Fortsetzung siehe nächste Seite.)

Unsere Versand-Abteilung erledigt für auswärts Wohnende umgehend alle Bestellungen

Modehaus Renner / Dresden / Altmarkt im alleinigen Besitz von Martin Renner und Familie

Weihnachts-Verkauf Herrenwäsche

Die Vergrößerung unserer Erdgeschloß-Räumlichkeiten, in denen unsere großzügige Abteilung für Herrenwäsche untergebracht ist, ermöglicht es unserem Kiefenkundentrefe seine Auswahl viel besser treffen zu können, als es bisher möglich war. Diese Abteilung zeigt einen überaus großen Bestand qualitätsreicher Herrenwäsche für alle Gelegenheiten und Zwecke: für die Arbeit und die Straße, für den Abend und das Haus. Auch hier sind die Preise so niedrig kalkuliert worden, daß jedermann der notwendig geworden Einkauf ermöglicht wird

Table listing various men's clothing items and their prices, including Oberhemd, Herren-Tagehemd, Einjahhemd, Selbstbinder, etc.

Auskunft über erleichterte Zahlungs-Bedingungen erteilt unsere Rechnungs-Abteilung / Direkter Zugang An der Kreuzkirche 9, 1



* Neues Naturschutzgebiet im deutschen Osten. Ein neues, rund fünfzehn Morgen großes Naturschutzgebiet in der deutschen Grenzmark wurde von der Stadt Schneidemühl festgelegt.

* Ein verurteilter Diebstahl. Der berüchtigte Diebstahl Fritz Koediger, der im Kreisamt Sachsen, in der Provinz Sachsen und in Thüringen insgesamt 240 Diebstahlfälle verurteilt hat, wurde vom Gericht in Salzwedel, wo er verhaftet wurde, zu 4 1/2 Jahren Zuchthaus verurteilt.

* Schwere Folgen einer Autoexplosion. Wie der „Deutschen Volkszeitung“ aus Bensheim gemeldet wird, verlor der Fahrer der Mühle von Schönbura bei Bensheim einen Automotor in Ordnung zu bringen. Dabei explodierte der Benzinmotor. Circa zehn bis zwölf Personen, die in der Nähe standen, wurden schwer verletzt.

* Eine Furchtschubbe. Bei der von der Wetzlarer Rüstlichen Volksgemeinschaft am 11. Dezember abend in der Saale veranstalteten Furchtschubbe im Rüstlichen Männer-Orchestra nach gefährlichem Einsteigen in die Felsenhänge des Saaleufers eine Tubette auf zwei flüchtig dem Bau zureichende Fische einen starken Rücken und eine Felle. Ein dritter Fuchs entkam während des Wiederabstiegs, erhielt aber auch noch Schrot, was am Rücken erkennbar war. Zur Strecke zu bringen war er aber nicht. Zwei Fische, die durch die Schüsselnisse nach in den See und ein Sechser wurden nicht beschossen, weil sie nicht freigegeben waren.

* Das einhundertjährige Deutschland. Neuere Statistiken haben ergeben, daß in Deutschland im Gesamtjahr 1925 2 v. H. der Wohnungen mit Anschluss an die elektrische Stromversorgung versehen sind. Die Ziffer erscheint schon auf den ersten Blick bescheiden; sie wird aber erst ins rechte Licht gerückt, wenn man damit vergleicht, daß in unserem Nachbarlande Holland, welches das dichteste Stromversorgungsnetz hat, 20 v. H. der Wohnungen an die Versorgungsnetze angeschlossen sind. Noch bedenkllicher werden die Zahlen, wenn man feststellt, daß die Verwendung von elektrischen Kochern, Wasserpumpen u. s. w. in Holland bereits in 80 v. H. der Wohnungen eingeführt ist, während für Deutschland diese Ziffer ganze 4 v. H. ausmacht.

* Veruntreuungen eines lehreren v. luischen Finanzministers. Der frühere polnische Finanzminister und Direktor der Postsparkasse, Oubert Vande, ist aus Grund einer von der Staatsanwaltschaft gegen ihn geführten Untersuchung in Haft genommen worden. Vande hat sich als Leiter der Postsparkasse verschiedene große Mißbräuche, die dem Staatskassensystem zum Schaden, seiner Familie aber zum Nutzen ausflossen, zugeben können lassen.

* Die Verböner Polizei gegen die neue Putzmode. Die Verböner Polizeiverwaltung ist mit den neuen Damenputz nicht zufrieden. Die Mode schreibt nämlich vor einen Hut, welcher die Ohren verdeckt, und der nach vorn schräg nach unten heruntergeklappt ist, so daß die Augen kaum sichtbar sind. In zahlreichen Fällen, behauptet die Polizei, macht der neue Hut die Verböner Dame blind und taub, so daß es für die Verkehrs-polizei fast ein Hindernis ist. Solche Modedamen aus dem Motorfahrzeugverkehr der Verböner Straßen zu retten. In einer Aufricht in der Verböner Presse weist ein Verböner Polizeioffizier darauf hin, daß diese Mode nicht nur eine Gefahr für die Trägerin sei, sondern auch eine für die Verkehrs-polizei und Chauffeure bedeute.

* Sturm- und Wetterrisiken in Neapel. In Neapel wütete am Montag ein furchtbarer Wirbelsturm. Der Schaden ist sehr groß. Verschiedene Gebäude sind vollständig überschwemmt. Auch sind durch das Unwetter mehrfach Haus-einstürze und Brände verursacht worden.

* Internationaler Radiosong. Am Montag begann in Braßel der internationale Radiosong, dessen wichtigste Aufgabe die Vornahme einer planmäßigen Verteilung der Sendungen sein wird, und der sehr wahrscheinlich auch die Zahl der Sendungen begrenzen wird. Elf Länder sind beteiligt, darunter Deutschland.

* Achtzehn rumänische Soldaten erfroren. Wie den Berliner Blättern aus Bukarest gemeldet wird, wurden 18 Soldaten, die auf den Bergen bei Rimpolung auf Wache standen, erfroren angetroffen.

* Drahtlos gefreit — an Bord getraut. Wollen Sie sich an Bord des „Centauro“ mit mir trauen lassen? Die Volkschaft fand ein junger Amerikaner aus Detroit, namens Stewart, auf dem längst nicht mehr ungewöhnlichen drahtlosen Weg an Fräulein Katharine Forbes in Vortland (Oregon), die sich an Bord des genannten Schiffes auf der Reise nach Europa befand. Mit Forbes antwortete auf dem gleichen Weg bejand. Bei der Ankunft in Gherbourg kam denn auch Herr Stewart an Bord und ersuchte den Kapitän Harten, während der Lieberfahrt von Gherbourg nach Southampton den Ehebund zu schließen. Der alte Seebar stimmte schmunzelnd zu und bemerkte bei der Gelegenheit, daß er im Laufe dieses Jahres damit schon zum vierten Male als Standesbeamter an Bord seines Schiffes fungiert habe. Nach vollzogener Trauung ließ der Kapitän dem neuerwählten Paar ein Hochzeitsmahl an einer mit Orangeblüten reich geschmückten Tafel servieren.

* Erdbeben in Persien. Nach einer Meldung aus Fehran hat im Süden der Provinz Badkhan ein heftiges Erdbeben stattgefunden. Die Städte Badkhan und Schirvan sind fast völlig zerstört worden. Die Telegraphenverbindungen mit dem Erdbebengebiet ist unterbrochen. Der Sachschaden ist sehr groß, doch sind verhältnismäßig wenige Todesopfer zu beklagen, da sich die Einwohner nach den ersten Stößen noch rechtzeitig in Freie retten konnten. Also Khan schließlich gefürchtete Völkerkämpfe verfuhr, das Erdbeben als Provocationsmittel auszuwerten, indem sie es als Strafe Gottes für die Unterdrückung des angeblich religionsfeindlichen Alia Khan darstellten.

Die Irrfahrten von Napoleons Totenmaske.

Die erste authentische Maske, die vom Antlitz des toten Napoleon genommen wurde, soll sich, wie die „Tribuna“ ausführt, im Besitz eines Herrn Enrico Borella in Trient befinden. Wenn sich die Ausländer, namentlich die Engländer, so hartnäckig sträuben, die Echtheit dieser Maske anzuerkennen, so spricht daraus, wie das römische Blatt erklärt, der Mangel, daß die Reliquie, die aus der Hand eines Engländer stammt, aus England entführt wurde und auf peruanischen Erzbergen endlich nach Trient gelangte. Napoleon schied bekanntlich am 5. Mai 1821 um 3 Uhr 40 Minuten nachmittags aus dem Leben, und am Abend wurde die Leiche von den Dienern in dem zur Trauerkapelle umgewandelten Raum aufgebahrt. Die Nachtwache an der Leiche hielten ein Herr Pierron und Dr. Arnott, der einzige englische Arzt, dem Napoleon selbst gestattet hatte, nach seinem Ableben die Untersuchung seiner Leiche vorzunehmen. In der Nacht selbst war es Dr. Arnott nicht mehr möglich, sich für die Abnahme der Gesichtsmaske nötige Rücksicht zu verschaffen, mit dem nach dem üblichen Verfahren das Gesicht des Toten, von dem die Maske genommen werden soll, bedeckt sein muß, ehe man die flüchtige Gesichtsbild darüber ansieht. Als erprobter Chemiker wußte sich indessen Dr. Arnott zu helfen, indem er Gras und Kraut in einem Mörser zu einem grünlichen Brei zerstampfte und diesen zum Abputz verwendete. In der folgenden Nacht nahm dann der englische Arzt Burton mit Wachs und Ölps eine Totenmaske ab, die heute im Besitz Victor Bonapartes ist und als die Antonmarchi-Maske bekannt ist. In Erinnerung an den italienischen Leibarzt Napoleons, der dem englischen Arzt bei der schwierigen Operation Hilfe leistete. Das Gesicht des Kaisers scheint aber in der zweiten Nacht nicht mehr die Härte und Natürlichkeit, die es noch 24 Stunden vorher aufgewiesen hatte. Die Wachen hatten sich bereits verjogen und die Wache verhärtet, so daß Burtons Totenmaske einen toten Napoleon darstellte, aber nicht einen Mann, der in tiefem Schlaf zu ruhen schien. Die Maske selbst widerstand klar und deutlich dem, was Antonmarchi nach der Besichtigung des toten Kaisers zu sagen wußte. „Das Gesicht und der Körper waren freudig“, berichtete er. „Sie zeigten indessen keine Veränderung und keines der bekannten Zeichen. Das Gesicht war schön, die Augen geschlossen, und man hatte nicht den Eindruck, daß der Kaiser tot sei, sondern daß er nur in tiefem Schlaf liege. Auch der Mund bewahrte noch den Ausdruck eines liebenswürdigen Pächels, mit Ausnahme der linken Unterlippe, die sich im Todeskrampf verzogen hatte.“

Die Totenmaske Arnotts, also diejenige, die Enrico Borella in Trient besitzt, spricht bereits für das, was Antonmarchi erzählt. Sie zeigt auch noch die Reste des planmäßigen Abputzmateriale, das Dr. Arnott verwendet hatte. Wie kam nun diese Maske nach Trient? Allem Anschein nach war es ein russischer Diplomat am englischen Hof, der die Maske angekauft hatte, um sie Alexander I., dem damaligen Kaiser von Rußland, zum Geschenk zu machen. Als der Diplomat aber

endlich nach Rußland zurückkam, war der Kaiser bereits tot, und so entschloß er sich, die Maske an einen Holländer abzugeben, der sie wieder an den Kapitän Pierre de Maru weitergab, aus dessen Händen sie in den Besitz eines Geistlichen in Bamberg überging. Im Jahre 1860 hatte dieser die Maske Napoleon III. überhandt, sie aber nach einigen Jahren zurückhalten. Von hier an vermischen sich die Spuren. Jedemfalls weiß man, daß Borella die Maske im Laden des Antiquitätenhändlers Stief aus Bai di Nemiem fand, der sie, wie er befandete, von dem deutschen Antiquitätenhändler Trettel erkaufte, der in den sechziger und siebziger Jahren des vorigen Jahrhunderts als berühmter Sammler hoher Antiquitäten genoh. Da er bekümmert auf der Suche nach letzten Resten war und zu diesem Zweck weite Reisen unternahm, so rechtfertigt sich die Annahme, daß er auf einer dieser Reisen die Totenmaske bei dem Bamberger Geistlichen gesehen und sie erworben hatte.

Japans Frauen rufen zum Protest.

Der Fiskus in Japan plant Steuer auf künstliche Schönheit. Die japanische Damenwelt ist in heller Aufregung. Der Fiskus, beratschelt wie überall, und nur auf seinen Geldbedarf bedacht, plant eine Steuer auf alle künstliche Schönheit zu legen, die man in Form von Schminke, Puder, Lippenstift, künstlich erzwirbt. Acht Millionen Yen sollen diese Verschönerungsmittel, die für das holde Geschlecht in Japan zur absoluten Lebensnotwendigkeit geworden sind, auf dem Abgabewege jährlich einbringen. Es sollen alle Toilettenartikel, die den Publizität der Schönheit, mehr aber diese selbst aleren, um eine amsanv-prozentige Steuer erhöht werden. Nicht einmal Seife soll von dieser Bestimmung ausgenommen werden.

Und dies alles noch zu einer Zeit schwerer wirtschaftlicher Depression und ständig steigender Preise! Also „Herrens zum Protest!“ Frauen Japans, vereinigt euch gegen die kulturell feindliche Bureaukratie!“ So lautet die Parole der sonst so bescheidenen, nunmehr aber mahllos erregten Japanerinnen. Und die japanischen Zeitungen, die sonst nie unterlassen, den Schönen zu erklären, daß sie eigentlich gar keine Tafelberberechtigung hätten, setzten sich diesmal ausnahmslos auf deren Seite.

Die japanische Zeitung „Todoru“ schreibt: „Es ist mehr, daß man einen Ksel empfinden muß, wie manche Frauen Toilette machen. Eine bescheidene Gesicht- und Körperpflege und „Aufmachung“ erweist sich besonders für die japanischen Frauen als eine Notwendigkeit, die bisweilen einen bekannend-werten Mangel an physischer Schönheit aufwießen. Die Schönheitsüberhebung der hohen Weiblichkeit im Interesse erhöhter Staatsleistungen wird zur Verschlechterung unserer Zivilisation beitragen. Denn je größer die Fortschritte der Zivilisation, desto intensiver das Verlangen nach Gesicht- und Körperpflege. Der Vorschlag ist ein in den Gehirnen der Regierungsschreiber“ entstandener Notbehelf. Vernünftige Staatsmänner hätten niemals zu solch kleinlichen Mitteln Zuflucht genommen.“

Der Lippenstift mit dem Aprikosengeschmack.

Von einer Verkäuferin eines bekannten Berliner Parfümeriegeschäftes wird dem „Tägl. Korresp.“ das folgende Erlebnis erzählt:

An meinen Verkaufstisch tritt ein Paar. Er peilt sich nach den Gelegenheiten der allerletzten Mode gefeudet, Gesichtsausdruck teilnahmslos und eigentlich ausgeproben unmännlich. Sie, der Typus einer gewissen Sorte junger Mädchen aus sogenannten hohen Familien, mit hart männlichem Einschlag, selbstverständlich Pubisopf, geschminkt und gepudert. Er macht ein gelangweiltes Gesicht, sie erköhnet die Unterhaltung:

„Fräulein, haben Sie Lippenstifte?“ — „Natürlich, anständige Frau!“ (Ich sage in soeben Falle immer anständige Frau.) „Sind die Lippenstifte f u s e c h t?“ — „Rein, anständige Frau; ich glaube, das ist noch nicht erfunden.“ — „Haben Sie Lippenstifte mit Ananasegeschmack?“ — „Bedauere nein, darf es vielleicht Aprikosengeschmack sein?“ Sie wendet sich um, an den noch immer gelangweilten Mann: „Liebt du Aprikosengeschmack?“ Er erwidert mit müder Stimme: „Nein, das ist mir zu fade.“ Sie, mit höflichem Bedauern, zu mir: „Dann tut es mir leid, mein liebes Fräulein, Sie bemüht zu haben.“ Und beide verlassen den Laden....

KAFFEE KATTEL M. 3.20, 3.60, 4.-, 4.40, 4.80 p. Pfd. NUR WEBERGASSE 8

Für Weihnachten Briefpapier/Briefkassetten/Patschaffe Briefsiegel/Füllfedernalter/Schreibzeuge M. & R. Zosher, Amnenstr. 9

Pianos! Der Ankauf eines Pianos ist Vertrauenssache. Die von 53 Jahren selbstebe Piano- und Klavier-Geschäft des Hauses bietet jede Garantie, und nur für ein wirkliches, andern auch für ein wirklich von oben Instrument zu allen Preisen. Spezialität: Mignon-Klaviere. Bequeme Teilzahlung. Piano-Portefabrik S. Wolfram Niederlage: Viktoriahaus, Ringstr. 18. Sonntag geöffnet

Mühlberg Besonders preiswertes Weihnachtsgeschäft. Schals und Tücher aus Wolle und Seide für Straße und Gesellschaft. Wollgaranturen für Kinder, Damen und Herren. Jackenschals, in feinsten reinwollenen Qualitäten, echte Schotten, lustige Farben. 1.35. Jackenschals aus Seidentrikot, Dailli und Crêpe de Chine, in sehr schönen Farbstellungen u. aperten modernen Mustern. 0.95. Jacquard- und Spitzenchals, in schönen, ausdrucksvollen Mustern. 1.45. Schultertücher, Capes und Schals aus Zephyr und Carmenwolle, in weiß, schwarz und allen mod. Farben. 8.75. Orenburger-Schals und -Tücher, in allen Größen in reicher Auswahl. 4.00. Große, hohelegante Schultertücher aus Crêpe de Chine, Volls, Ninon und Seidentrikot. 16.00. Plaids in großer Auswahl, prima Qualität und schöne Schotten. 3.50. Garnitur, Mütze und Schal, für Kinder, reine Wolle, in allen modernen Farben u. Formen. 2.85. Garnitur, Mütze u. Schal, f. Damen u. Herren, nur beste Qual., wunderv. Farb., Schwed. Mustern u. apart. Mützenform. 4.75. Mützen, einzeln, in allen Größen und Farben, nur Qualitätswaren. 0.75. Schals, einzeln, in allen Breiten und Längen, praktische und moderne Farben. 0.95. Spezialität: Herrenschals. Echt Kamelhaar, in 2 Dreien. 6.50. Rauchschal, meliert u. einfarb., ganz besonders f. Jagd u. Autoport geeignet. 6.—. Echt Kaschmir, der vornehme, zweckmäßige Herrenschal in Orig. f. h. Mustern. 13.50. Wallstr. Webergasse Scheffelstr. Dresden.

Ein Geschenk

wird die meiste Anerkennung finden, wenn es bei einer erstklassigen Firma gekauft ist. Die führende Marke sind

Mercedes-Schuhe



Herren-Stiefel von **12⁵⁰** an
 Damen-Schuhe von **12⁵⁰** an
 Haus-Schuhe von **3⁵⁰** an
 Tuchgamaschen — Pelzstiefel, gern gesehene Geschenke!



MERCEDES, Schuhges., ALTMARKT



ANNENSTRASSE 48

ist **stadtbekannt** für gute Ware und billige Preise!

Annenstraße 48, an der Annenkirche

5% Rabatt 5%

Billiges Weihnachtsangebot:

Um damit zu räumen, unter Herstellungspreis

Korbdeckchen, Ueberhandtücher, Kissen, verschiedene Deckchen, Wandschoner, Staubtuchtaschen, Wasserleitungsschoner, Läufer, teils vorgezeichnet, teils fertig gestickt

Serie	A	B	C	D	E
	13,-	25,-	38,-	65,-	95,-

Bilder auf Stoff gemalt, Wandbehänge, allerlei verschiedene Decken und Kissen, letztere angefangen bestickt mit Stickmaterial, auch fertig gestickt

Serie	0	1	2	3	4
	125	250	410	565	750

Nur solange der Vorrat reicht!

Musikhaus Oscar Victor

Dresden-A. Wallstraße 21 / Pirna Dohnaische Straße, gegenüber Hoffmann



★ ★ Offizielle Verkaufsstelle ★ ★
des Polnphon - Grammophon - Konzerns
Odeon- und Parlophon-Musikapparate / Musikplatten aller führenden Marken
Größtes Apparate- und Plattenlager am Platz
Spezialhaus 1. Ranges

Lauten, Gitarren, Mandolinen usw.
Bel. gesch. Osvi-Fabrikate



Violinen, Zithern, Cellos, Bässe / Saiten-Magazin
Spezialist in Reparaturen sämtlicher Musikinstrumente
Reparaturen werden nur in eigener Werkstatt ausgeführt.

Zahlungserleichterung! Zahlungserleichterung!



Im Musterlager unserer Fabrik, Würzburger Straße (Straßenbahnlinien 15 oder 22) bieten wir eine Auswahl unserer seit Jahrzehnten bewährten und überall geschätzten

Pianos und Flügel

gediegenster Facharbeit zu besonders vorteilhaften Preisen.
Auf Wunsch bequeme Teilzahlung

Hoffmann & Kühne

Pianofortefabrik.



Oefen und Herde

Spezialgeschäft Chr. Garms

Dresden-A. Gr. Zwingerstr. 13 Nähe Postplatz

Dauerbrandöfen // Kohlenherde // Gasherde



Die hervorragenden Heilwirkungen des galvanischen Schwachstromes der Wohlmut-Apparate

bei Krankheitszuständen verschiedenster Art sind wissenschaftlich anerkannt und durch tausende, oft aus Wunderbare grenzende Erfolge praktisch bewiesen.

Bei fast allen Erkrankungen des Nerven- und Muskelsystems, der Gelenke, zahlreichen Leiden der Sinnes- und Verdauungsorgane, Frauen- und Kinderkrankheiten wirkt der galvanische Schwachstrom schmerz- lindend, anregend, heilend.

Völlig schmerzlose Selbstbehandlung ohne jede Berufstörung!
Keine Medikamente! Kein gewöhnliches Elektrisieren!
Nur ganz schwache Ströme!

Vorführung der Apparate, Probestzungen durch geprüfte Krankenschwestern, Vermietung und Verkauf der Wohlmut-Apparate, auch gegen bequeme Teilzahlung bei:

G. Wohlmut & Co., Akt.-Ges., Dresden-A.
Fernruf 15218 Bürgerwiese 22 (Haus Dienstadt).

Das willkommenste Weihnachtsgeschenk

Prestewürdigkeit und Qualität aus Vollkommenheit vereint im

Seiler-Piano und -Flügel

Flügel und Pianos
Steinway & Sons
von Hamburg - Newyork

Pianos
in einfacher guter Ausführung zu niedrigsten Preisen

Steinway-Welte
Mignon
Reproduktions-Klaviers

Wiedergabe des Künstler-Originalspiels. Das Instrument des vollkommenen eleganten Helms

Harmoniums
der bedeutendsten W. Ithmen, in allen Größen und Preislagen
Mannborg, Holberg, Hörögel, Kotykiewicz

Seller-Zweigniederlassung Dresden: Bequeme Teilzahlung!

R. Stolzenberg Joh.-Georgen-Allee 13.

Das Beste vom Besten

Kaufen Sie nur Originalfüllungen bester Deutsch. Weinbrände wie

Asbach-Uralt
Privatbrand
Cabinet
Aile Reserve
Drei-Stern
Vier-Stern
Drei-Rosen-Stück

Originalfüllungen
bester Liköre:
Kantrowicz
Rückfort Gebel-
nase u. Seitenhelten
Manno, Gilka, Bois,
Udenberg, Bardinet,
Doornkaat

C. Spielhagen

Annonstraße 9
Bauzner Str. 9
Galeriestraße 6

Verlangen Sie Preis!
Dresden frei Haus,
ausw. frei Bahnstation

BLEIKRISTALL : MESSING

Das schönste Weihnachtsgeschenk

Johannes Wetlich
nur Johannesstraße 5



**Schönstes
Weihnachtsgeschenk
für Automobilbesitzer!**
Ein
Fahrtrichtungsanzeiger



von
Autolicht-Kaiser
Dresden-A., Landhausstraße 11
Fernruf 11435

Feine Lederwaren
Promenaden-Kofferchen
Alle Sorten Reiseartikel
Schrankkoffer
Autokoffer

Eigne Fabrikate, daher billigste Preise.
Ernst Lange, Koffer- u. Taschenfabrik.
Johannstr. 12, Ecke Pirnaischer Platz.



Die elegante
Krawatte

ist und bleibt das schönste und passendste
Weihnachts-Geschenk
für jeden Herrn!

in unübertroffener Auswahl, in allen Ausführungen,
hochmodern und preiswert bei
Buchold & Co.
12 Wilsdruffer Straße 12
Spezialhaus
für Krawatten, Handschuhe, Wäsche und Hüte



Versuchen Sie meine Arbeit, ich gebe mir besondere
Mühe, Sie zufriedenzustellen, denn ich möchte Sie gern zu
meinen ständigen Kunden zählen dürfen.

**Meine Arbeit wird bevorzugt,
meine Preise sind billig,
und die Sohlen leicht und fest**

Johann Schneider,
Schuh-Reparatur-Anstalt,
Trompeterstr. 18, Siresener Str. 29, Baugner Ecke Löwenstr.

Dauerbrandöfen
Bayerische Meister und Danke & Maß
zu bedeutend ermäßigten Preisen

Ehr. Garmis Inh. W. Schardt
Grempecher 16/22
Große Zwingerstraße 13, nahe Postplatz
Spezialgeschäft für Ofen, Herde und Gasherde.

Praktische Weihnachts-Geschenke

95

Rosenunterfeger mit Nickelrand	95 J
Brothorb, vernickelt, mit bunter Einlage	1,75, 95 J
Zuckerzange, vernickelt, im Karton	95 J
Salzstiel, Kunsthorn	95 J
Tortenheber, vernickelt	95 J
Schneidmesser, Britannia	95 J
Glas-Ruchenteller	95 J
Glas-Bierkrug, 1 Liter	95 J
Milchkrug, 1 Liter	95 J
Porzellan-Obstteller, fein behoriet	95 J
1 Teeglashalter mit Einlag	95 J
Eischaufel mit Beleg, lackiert	95 J
Handarbeitskorb mit Zug	95 J
Einhauseneh im Etui	95 J
Aleiderbürste mit Brett	95 J

190

Zuckerorb, vernickelt, mit Edel	1,90
Reis- oder Butterdose, geschliffenes Glas mit Nickelbeleg	1,90
Kompottstiel, Alpaka	1,90
Messerleger, vernickelt	Dufend
Glas-Butterdose, modernes Muster	1,90
Bonbonniere, bunt	2,75, 2,25, 1,90
Kunstflöte, geschliffen	4,25, 3,75, 1,90
Butterdose, Steinzeug, modern	1,90
6 Bierbecher, geschliffen	zusammen
Tablett, vernickelt mit 2 Teegläsern	1,90
Emaille-Wanne, oval	1,90
Holztablett, Eiche	1,90
Quirgarnitur, 7teilig	1,90
Porzellan-Obstschale, fein behoriet	1,90
Porzellan-Ruchenteller, grob. behoriet	1,90

290

Eis- und Kakaobüchse mit Patentverschluss	zusammen 2,90
Berlingskasten mit Deckel	2,90
Porzellan-Kaffeefervice, 5teilig, behoriet	2,90
Tortenplatte mit Nickelrand	2,90
Tablett mit 6 Einbügler	2,90
Weinrömer auf hohem Fuß	6 Stück 2,90
Glas-Obstschale, oval groß	2,90
Aluminium-Wasserhessel	2,90
Aluminium-Tierölpe	6 Stk - 6 Stück 2,90
Sand- oder Soda-Garnitur, mit Sieingutbehälter	2,90
Wäscheleine, in Ausführung, 40 m	2,90
Papierkorb, Korbgeflecht	2,90
Staubbesen, Holzhaar	2,90
Nähmaschine, gutes Fabrikat	2,90
Wächterlicher Zigarrenanzünder	2,90

Besonders empfehlenswert:

Kaffeelöffel, Alpaka, 6 Stück im Etui	4,50
Kaffeelöffel, Alpaka-Silber, 6 Stück im Etui	9,00
Spüßel, Alpaka, 6 Stück im Etui	9,50, 7,85
Spüßel, Alpaka, 6 Stück im Etui	20,75
Obstmesser, Bronceklänge, 6 Stück im Karton	5,25, 3,90, 3,50
Tortenheber, Alpaka, vernickelt, im Karton	4,50 - 1,25
Reiche Auswahl in Fleisch- und Ruchengabeln, Butter- und Käsebesteck, Alpaka, vernickelt und Stahlbesteck, nur erste Fabrikate	37,00 - 7,50
Ruchgarnituren, Messing, viele Muster	9,50 - 3,50
Eischaufel und -Beleg, Messing und vernickelt	12,90
Salonkohlenkasten, fein behoriet	4,90, 4,50
Brothapel, Porzellan-Steinzeug	8,90
Ruchgarnitur, 22teilig, verschiedene Dekore	13,90, 11,50
Wachgarnitur, 5teilig, groß, mit Goldrand	8,50, 5,90
Kaffeefervice, 9teilig, feine Kantennuster	5,90
Brothobel, poliert	5,90
Tafelwagen, 3 bis 10 kg	13,50, 9,75
Polierplatte, vernickelt	5,50, 3,90
Wandkaffeemühle, geschmieb. Werk	6,45, 5,90
Zellerwaage, in Fabrikat	3,75
Teppichkehrmaschine	18,50, 12,00
Aluminium-Maschinenölpe	6 Stk - 6 Stück 5,90
Aluminium-Schmorölpe mit Deckel	6 Stk - 6 Stück 9,50

Zirkus Sarrajani Vorverkauf.

RESIDENZ KAUFHAUS

Weihnachts-Sonntage geöffnet.
Möbel
bist mit
Vertrauenssache
Nahergewöhnlich
billiges
Angebot!
Unvergleichlich in
Qualität
Schönheit
Preis!

Sometimes, modern, edel, schön.
Speisezimmer
1 teilig, komp., mit
Eisenbein, für nur
840 G.M.
1 geschmackvolles
Sommerzimmer
Serrenzimmer
mit Tisch, komp., für
760 G.M.
1 schönes modernes
Doppel-
Schlafzimmer
schön, edel, m. gr. Preis.
Speisezimmer, edel
Marmor u. in Natur-
stein, nur
680 G.M.
Schöne, leichte
Küchen
in allen Größen
von nur
75 G.M.
Brennvorrichtung
Staubgarnituren
von
290 G.M.
on
10 Jahre Garantie!



H. K. Jentzsch
Ungewöhnliche, lebens-
wichtige
Ausstellung
Dresden - Neustadt,
Sauptstr. 8-10
in 4 Etagen

Schön u. modern
möblieren durch ganz
Deutschland!
Vesperung willkommen.

in unserer Fabrik unserer
Fabrik, Würzburger Str.
Straßenbahn 22 oder 15
bieten wir eine Auswahl
unserer hervorragenden



H. K. Jentzsch
Pianos und Flügel
zu vorteilhaften Preisen
und günstigen Zahlungs-
bedingungen.
Hoffmann & Kühne.

Ed. Seiler
Liegnitz
**Flügel u.
Pianos**
garantieren
preiswürdigen
Einkauf!
**Bequeme
Teilzahlung!**
(weigniederlassung
Dresden:
Stolzenberg
Johann-Seorgen-
Allee 13.

Wie neu!
werden abgemalte
Ledermöbel
durch Hallieren.
Max Striegnitz
Automobil-Garage
Dresden - Mockritz,
Ströhner Str. 20.
Telephon 12382.
Dresdner Qualität
bei total
billigen
Preisen.
11 Neuhäuser Straße!
Johannstr. 34, Geymann.

KARINA, die Wollbekleidung
Amalienstraße 15
Stückmäntel
Kostüme, Kleider, Jacken, Pullovers, Klubwesten,
Sportdräb, Abendlicher, seidene Unterbekleidung
Strümpfe
Kinderbekleidung

Spitzen-Müller
Frauenkirche Nr. 1
Neuhöhen in Metallspitzen
Gold, Stahl, Silber, Cointeur Spitzen in schwarz,
weiß und farbig nach eingetroffen
Crépe de Chine . . . 5.50 Mk.